

Butzweiler



Michel

Heimatzeitung aus und für Butzweiler!

Heimatverein Butzweiler e.V.
12. Ausgabe 2023



40 Jahre
Heimatverein
Butzweiler e.V.

**Menschen
Bräuche
Leben
Feste**

Jubiläumsausgabe



Heimatverein Butzweiler – Rücktritte im Vorstand

Wie bereits mitgeteilt, gab es im Vorstand unseres Vereins einschneidende Änderungen:

Der langjährige 1. Vorsitzende Nikolaus Lieser hat zum 31.12.2022 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Zum gleichen Zeitpunkt ist auch der 2. Vorsitzende Michael Pitz aus privaten und beruflichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten.

Der verbliebene Vorstand bedauerte diese Rücktritte und rief zur Neuwahl des Vorstands an der Jahreshauptversammlung vom 03.02.2023 auf.

Leider konnten keine Kandidatinnen oder Kandidaten für die beiden Vorsitzenden Posten gefunden werden. Sie bleiben vorläufig vakant.

Der aktuell gewählte Vorstand besteht somit aus den drei verbliebenen Mitgliedern:

Ruth Lichter – Schriftführerin

Franz-Josef Weyand – Kassenwart

Jean Brück – Beisitzer

Gemäß Satzung des Vereins (§11 §14) bleibt der Vorstand mit mindestens drei Mitgliedern beschlussfähig, die jeweils allein vertretungsberechtigt sind. Sie sind für 2 Jahre gewählt. Eine Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden erfolgt bei der nächsten Jahreshauptversammlung.

Kassenprüfer/in sind für ein weiteres Jahr Klementine Mick und Felix Kohler.

Der Vorstand wird weiterhin unterstützt durch Heinrich Wagner als Pressewart, der zusammen mit Josef Lieser seit Jahrzehnten auch hauptverantwortlich für die Wanderwege und Führungen ist. Manfred Fischer wird den Kassenwart unterstützen und hilft zusammen mit Erwin Schilling bei diversen Projekten. Michael Wurm kümmert sich um die Wegekreuze und Sissi Wagner um die jährliche Chronik und maßgeblich um die Organisation von Festen. Jürgen Bischof unterstützt u.a. bei den Backes Kursen. Michael Zink hat an der JHV seine Bereitschaft bekundet und bringt sich bereits in der Vereins- und Vorstandsarbeit ein. Wir danken allen für die Unterstützung!

Herzlichen Dank sagen wir an dieser Stelle darüber hinaus den vielen weiteren Helferinnen und Helfern für die zuverlässige und tatkräftige Mithilfe bei Festen, Veranstaltungen, Instandsetzungsarbeiten, Führungen oder verschiedenen Projekten während des Jahres!

Gerne möchten wir dazu aufrufen, sich zur Förderung unserer Dorfgemeinschaft einzubringen. Wer Interesse hat an Brauchtum, Dorfgeschichte, Erhaltung von Mundart, Kultur und Landschaftspflege, der kann einen Beitrag leisten und sich im Verein oder im Vorstand engagieren. Dort kann man auch neue Impulse, Anregungen oder Vorschläge unterbreiten und zusammen umsetzen. Über Rückmeldungen würden wir uns freuen!

Der Vorstand

Nikolaus Lieser – 40 Jahre im Dienst des Heimatvereins

Klaus ist als Gründungsmitglied des Heimatvereins seit 1982 aktiv mit dabei. Als am 23.03.1984 der damalige 1. Vorsitzende Wilhelm Pregler überraschend zurücktrat, übernahm er in jungen Jahren Verantwortung und stellte sich zur Wahl. Das Amt des 1. Vorsitzenden übte er seitdem fast 39 Jahre aus! Nicht verwunderlich, dass er im Dorf als personifizierter Heimatverein gilt. Aus gesundheitlichen Gründen musste er leider sein Amt Ende Dezember 2022 niederlegen.

Mit Leib und Seele hat er sich in den letzten vier Jahrzehnten für die Zielsetzungen des Vereins eingesetzt, wie der Pflege und Bewahrung von Brauchtum (Hettstaang, Martinszug) und Mundart. 'Platt schwätzen' lässt er an Mundartabenden zu Gehör bringen, damit es nicht vergessen wird.

Die Erhaltung historischer Sehenswürdigkeiten und Instandsetzung von Plätzen im Ort, besonders aber die Wartung der Wanderwege hatten einen hohen Stellenwert und erforderten einen großen Arbeitsaufwand.

Dazu pflegte er einen engen Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Kordel und den Kylltal-Wanderern, der Tourist-Info und dem Landesmuseum. Der 2011 angelegte „Römerpfad“, als Premium Wanderweg zertifiziert, erfreut sich großer Beliebtheit. Von Anfang an lag ihm viel daran, Wissen und Geschichten von früher zu erhalten. 'Wat ma net obschreiw



geet valoa..' So setzte er sich sehr ein für die Herausgabe der Chronik „Butzweiler und seine Geschichte“ sowie weiterer Schriften zu den hiesigen Sehenswürdigkeiten, Historie, Schule und Pfarrkirche. Auf seine Idee hin gab es Jahreskalender und den nun seit 10 Jahren jährlich erscheinenden 'Butzweiler Michel', der über das Vereinsleben berichtet, aber auch über Aktuelles und Historisches über unser Dorf.

Aus der Jugendarbeit der KJB kommend, als Chef der Gruppe 'Die Füchse', lag ihm die Umwelt und Natur schon früh am Herzen. Er half mit, den Weg zu den Wasserfällen wieder begehbar zu machen, Biotop anzulegen und Bachpatenschaften zu übernehmen. Das brachte ihm wohl seinen Spitznamen „Öko“ ein.

Als langjähriger Ortsvorsteher von Butzweiler hat er einen guten Überblick über die kommunalen Angelegenheiten und konnte so auch die Vorhaben des Vereins einbinden, als Beitrag für die Gemeinde. Dabei pflegte er eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeindefachleuten, die bei vielen Einsätzen mithalfen.

Einen großen Stellenwert sollten Kinder und Jugendliche in einer Dorfgemeinschaft haben, findet er. Mit der Grundschule suchte er immer das Gespräch. So bringt sich der Heimatverein bei verschiedensten Projekten und Veranstaltungen dort ein. Er pflegt einen engen Kontakt zur KJB, die bei vielen Arbeitseinsätzen mithalfen. Begeistert war Klaus auch vom Internationalen Jugend-Workcamp 2018, bei dem 12 junge Leute aus aller Welt während zwei Wochen beim Projekt Butzerbachgraben mit anpackten.

Viele Alt-, aber auch Neu-Bürger/innen hat er gewinnen können, die sich in der Vereinsarbeit mit verschiedensten Kenntnissen und Fertigkeiten eingebracht haben. Beharrlich und in seiner etwas spröden Art hat er sich

über die Jahre dafür eingesetzt, den Heimatverein im Sinne der Gründer zu einer lebendigen Institution im Dorf aufzubauen, unter Mithilfe der Mitglieder. Im nachfolgenden Artikel beschreibt er anlässlich des 40-jährigen Jubiläums die umfangreichen Aktivitäten dieser Jahrzehnte.

Ideen gehen ihm nicht aus, von denen er noch gerne weitere, besonders für Senior/innen, umgesetzt hätte. Für ihn als 'Jong vum Kiemel' sind Butzweiler und seine Menschen sein Lebensmittelpunkt. Er wollte immer vermitteln stolz darauf zu sein gerade hier zu leben, und dazu beizutragen, es zu einem lebenswerten Ort zu machen.

Lieber Klaus, wir danken dir sehr herzlich für dein großes Engagement und deine Leistungen über Jahrzehnte für den Verein und deine Heimat Butzweiler und möchten dich gerne zum **Ehrenvorsitzenden** des Heimatvereins ernennen!

Wir hoffen auch in Zukunft auf deinen Rat, deine Vorschläge und dein Mitwirken im Rahmen deiner gesundheitlichen Möglichkeiten zählen zu können und wünschen dir alles Gute!

Der Vorstand

Michael Pitz

kam 2018 zunächst als Beisitzer in den Vorstand und wurde im Januar 2019 zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zum Ende 2022 hat er sein Amt abgegeben.

Wir möchten ihm herzlich danken für die gute und konstruktive Mitarbeit im Vorstand sowie seine aktive Mithilfe bei zahlreichen Arbeitseinsätzen oder bei Veranstaltungen.

Wir hoffen, ihn auch weiterhin bei diversen Gelegenheiten hier zu sehen und wünschen ihm alles Gute!

Der Vorstand



40 Jahre Heimatverein Butzweiler e.V.

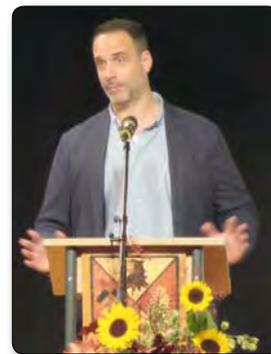
Jubiläumsfest und Mundartabend am 29. Oktober 2022

Der Einladung zur Jubiläumsfeier waren zahlreiche Bürger/innen in den herbstlich geschmückten Saal unseres Bürgerhauses gefolgt, darunter auch die Akteure/innen, die zum Gelingen der Feier beitrugen.

Leider konnte Nikolaus Lieser, 1. Vorsitzender des Heimatvereins, seine vorbereitete Festrede aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst vortragen.

Dies übernahm Michael Pitz, 2. Vorsitzender des HV Butzweiler.

Die nachfolgende Festrede von Klaus Lieser ist ein Rückblick auf die 40-jährige Geschichte des Heimatvereins Butzweiler.



Liebe Festgäste!

Ich darf Sie heute Abend recht herzlich zu unserem Jubiläumsfest hier im Saal des Bürgerhauses Butzweiler begrüßen. Besonders darf ich unsere Mundartsprecher und Akteure des heutigen Abends begrüßen.

Eich hat eijentlich vier, weil mir jo Mundartabend hunn dat alles wat wej noch kemmt ob Platt vierzedroon. Awa dat wor ma daan doch ze viel. Daan vasochen ech et daan awa bessa ob Hiedeitsch, su good ejch dat ewe kaan awa da vasteeht dat och jeden!

Begrüßen darf ich ganz herzlich die erschienenen Gründungsmitglieder, die der Heimatverein nach der Anwesenheitsliste der Gründungsversammlung eingeladen hat. Herzlich willkommen heißen darf ich Herrn Alfons Rodens, neuer erster Kreisbeigeordneter, Vertreter des Landrates mit Gattin, Verbandsbürgermeister Michael Holstein, Ortsbürgermeister Uwe Metzdorf mit Gattin, Herrn Pastor Mario Kaufmann, Kindergartenleiterin Frau Martina Schuh, sowie die Vertreter der Heimatvereine Kordel und Beßlich und die Vertreter unserer örtlichen Vereine und Kommunalpolitiker. Etwas Trauriges hat leider diese Veranstaltung auch. Wir mussten am Donnerstag unser liebes Mitglied und auch Mundartsprecher Klaus Neis zu Grabe tragen. Halten wir ein wenig inne und gedenken seiner und aller bereits verstorbenen Vereinsmitglieder!

Bedanken möchte ich mich jetzt schon bei allen die zum Gelingen dieses heutigen Abends beigetragen haben und jetzt noch beitragen. Danke an unsere Technik Peter Wolf sowie Jürgen Bischof für Bilder und Martina Lieser für das Video. Ebenfalls ein Dankeschön an Klemi Mick für die tolle Dekoration hier im Saal. Danke an Sissi die das schöne, sinnvolle und vor allen Dingen schmackhafte Geschenk für unsere Akteure und Gäste vorbereitet hat.

Was feiern wir heute Abend?

Wir feiern das 40-jährige Jubiläum des Heimatvereins Butzweiler zusammen mit einem der größten Anliegen, das sich der Verein gestellt hat:

Ein Stück Heimat zu erhalten. Was liegt da näher als die heimische Mundart zu pflegen. Dies war bei der Gründung ein sehr wichtiges Anliegen von uns allen aber ganz besonders von Klaus Pauli. Aber nicht nur die heimische, sondern auch die Mundarten, die durch Zuzug in unser Dorf hierhin gekommen sind. Dies wird an unseren unterschiedlichen Mundartvorträgen deutlich werden. Alle Mundartsprecher und Teilnehmer wohnen in Butzweiler, haben aber ihren eigenen Dialekt nicht vergessen und wollen uns diesen heute Abend vortragen.

Was geschah vor 40 Jahren? Da gab es einen Kneipenwirt namens Klaus Pauli, der gerne für ein Schwätzchen zu haben war -auch bis tief in die Nacht. Er schrieb kleinere Artikel und war immer mit alten Urkunden und Büchern hinter der Theke zugange. Er fing an uns dieses näher zu bringen und einige waren begeistert. Manfred Huberti und ich waren ganz Ohr als Klaus von der Gründung eines Heimat- oder Kulturvereins zu sprechen begann. Dass dies keine Schnapsidee im wahrsten Sinne des Wortes war, beweist das große Interesse bei der Gründungsversammlung am 11. Dezember 1982. 46 interessierte Bürger und Bürgerinnen trafen sich an diesem Abend im Saale Pauli und gründeten den Heimatverein Butzweiler. Der erste Vorstand wurde gewählt und machte sich ans Werk.

Er bestand aus dem ersten Vorsitzenden Wilhelm Pregler, dem zweiten Vorsitzenden Klaus Pauli, dem Kassierer Heinrich Wagner, dem Beisitzer Manfred Huberti und dem Schriftführer Michael Fusenig.

Fastnacht wurde im nächsten Jahr im Saale Pauli unter der Regie des Heimatvereins gefeiert. Der Saal platzte aus allen Nähten und alle hatten seit langem mal wieder eine schöne Fosicht hei a Butzweila.

Was geschah dann weiter?

Es bildete sich eine langanhaltende Freundschaft zwischen dem Heimatverein Kordel und den Kylltalwanderern, die über die Jahre immer wieder gemeinsame Projekte hatten.



Dann wurde eine Kooperation mit der VG TR-Land über die Pflege des Weges durch die Wasserfälle zwischen dem HV Kordel, dem HV Butzweiler und den Kylltalwanderern Kordel beschlossen.

In diesem Jahr hatten wir noch eine 30-jährige Bachpatenschaft zu verzeichnen mit den Anzenhoferkindern Inga, Andrea, Britta sowie Stephan Wagner und René Kopp.

Ein historischer Wanderweg zusammen mit Kordel wurde erschlossen, der ähnlich verläuft wie unser Römerpfad.

Dann wurde eine erste Wanderkarte zusammen mit den Gemeinden Newel, Kordel und Zemmer erstellt.

Die erste Tanzgruppe wurde unter der Leitung von Petra Schilling gegründet. Die ersten Kostüme mussten durch eine Anleihe bei der KJB vorfinanziert werden – der Heimatverein hatte noch kein Geld.

Der erste sehr erfolgreiche Auftritt erfolgte auf der Kappensitzung im Saal Pauli im Jahre 1983. Danach wurden noch einige erfolgreiche Tanzgruppen gegründet und diese glänzten mit tollen Auftritten in und außerhalb von Butzweiler. Unsere aktuell bestehende Tanzgruppe wird von Luisa Fischer betreut und trainiert.

Auch wurde die Tradition des Theaterspielens wieder aktiviert. Es wurde eine eigene Theatergruppe gegründet. Hier fällt mir sofort Franz Anzenhofer ein, der für wunderschöne Theaterabende im Saale Pauli als auch hier im Bürgersaal sorgte. Vielen Dank an dieser Stelle. Auch derzeit haben wir eine Gruppe unter der Leitung von Petra Löhr, die uns heute Abend einen Einakter vorspielen wird.

Dann wurden im Laufe des Heimatvereinslebens einige Schriften von Klaus Pauli verlegt. Das war ihm und uns sehr wichtig, dass durch seine Schriften die Geschichte jedem nähergebracht werden sollte. Herausragend und über die Grenzen von Butzweiler bekannt ist seine Chronik: Butzweiler und seine Geschichte. Dafür sind wir ihm auf ewig dankbar.

Das Aufstellen von Ruhebänken entlang der verschiedenen Wanderwege um Butzweiler wurde eine wichtige Aufgabe des Heimatvereins.

Unsere zahlreichen Wegekreuze pflegt seit vielen Jahren unser Vereinsmitglied Michael Wurm ehrenamtlich und unentgeltlich. Er hält nicht nur die Kreuze in Ordnung, sondern sorgt für ein schönes Umfeld. Bei vielen Wegkreuzen steht eine Ruhebänk, die zum Verweilen einlädt. Dafür Michael ein ganz großes Dankeschön.

Im Zeitraum vom 8. bis 12. August 2018 betreute der Heimatverein ein Projekt der Gemeinde Newel unter dem damaligen Ortsbürgermeister Willi Arnoldy mit einer Jugendgruppe des IGB (Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.).

10 Tage wohnten 12 Jugendliche im Bürgerhaus und arbeiteten mit uns an der Anlegung des Butzbachgrabens, Barfuß- und Baumlehrpfades sowie der Draußenschule. Es wurden bei diesem Projekt auch ein Insektenhotel gebaut, Ausflüge auf unserem Römerpfad durchgeführt und eine Besichtigung der Stadt Trier mit ihren Sehenswürdigkeiten. Die Jugendlichen kamen aus Italien, Frankreich, Mexiko, Japan, Russland, Spanien und Deutschland.

Viele Arbeiten im und um das Dorf konnten wir nur realisieren, da wir eine sehr gute Zusammenarbeit und ein sehr gutes Verhältnis zu unseren Gemeindearbeitern haben. Sie helfen uns mit ihrem Traktor und LKW und sorgen so mit uns zusammen für ein noch schöneres Butzweiler.

Den Martinszug mussten wir nach Wegzug von Frau Michels übernehmen, da die KJB dies nicht mehr leisten konnte. Diesen Umstand nutzte der Heimatverein den Martinszug rechtlich und versicherungstechnisch unter die Leitung der Gemeinde zu stellen. Der Heimatverein zusammen mit dem DRK, der Feuerwehr und dem Musikverein übernahmen die Organisation.

Die Hettestaang, ein uralter Brauch, wurde von uns wieder ins Leben gerufen. Das heißt, dass die KJB unter der Leitung der Gruppe „Die Füchse“ die Hettestaang jedes Jahr abbrannte. Dafür Euch allen meinen recht herzlichen Dank. Die KJB war von Anfang an ein sehr stabiler Faktor in unserem Vereinsleben.

Wenn wir sie fragten, waren sie zur Stelle und brachten sich in den Verein ein. Das war so und wird beständig weitergeführt und wird auch so bleiben.

Letztes Projekt: Pflasterung vor dem Kriegermahnmal

Danke an Matthias Höling und Richard Krein. Der Platz hat hier eine sehr große Aufwertung erfahren und sieht einfach wieder schön aus.

Der Heimatverein war auch Mitarbeiter bei der Rekonstruktion eines Teiles der Langmauer im Friedbüsch.

Anlegung Römerpfad 2011

Dies war eine Herzensangelegenheit des Heimatvereins – ein eigener Wanderweg. Es kam dann auch so wie es kommen musste – uns reichte nicht ein einfacher Wanderweg, es musste natürlich ein Premium Wanderweg sein. Die Gemeinden Kordel und Newel waren schnell davon zu überzeugen, dass wir so etwas brauchen und gaben ihr Einverständnis – aber kein Geld. Dieser Premiumstandard hat aber seine Tücken: Es müssen sehr strenge Regeln eingehalten werden.

Auch hier gab es schnell Leute, die sich dies zu Eigen machten. Ich kann jetzt nicht alle aufzählen, die sich hier hervor getan haben. Heinrich Wagner und Josef Lieser fallen mir dabei ganz besonders ein. Sogar in den Coronazeiten, als der Weg sehr stark frequentiert war, wir aber nicht mit unseren gewohnten Arbeitsgruppen tätig werden durften, konnten diese beiden den Standard halten, weil sie zu zweit und mit dem roten Traktor unterwegs waren und alles in Stand hielten. Dafür vielen, vielen Dank.



Apropos roter Traktor! Den kennt jeder im Dorf. Mit dem Traktor von Heinrich Wagner sen. fährt jetzt der Junior und beide sind ein schon nicht mehr wegzudenkender Teil des Heimatvereins.

Auch unser jährliches An- und Abwandern teils auf unserem Römerpfad, teils auf noch gut zu erreichenden Wanderwegen in unserer Umgebung werden sehr gut angenommen und sind hervorragend organisiert durch unsere Wanderführer Heinrich Wagner und Josef Lieser.

Wanderungen mit dem Heimatverein haben Tradition und wurden in früheren Jahren von Michael Albrecht und Klaus Schoenmakers organisiert.

Tagesausflüge mit dem Bus von Müller-Kylltal und Berti als Busfahrer gehören von Anfang an zu uns. Diese Fahrten führten uns nach Mainz, Speyer, Luxemburg usw. Leider durften wir in der Coronazeit diese Fahrten nicht durchführen. Für das nächste Jahr ist aber alles wieder in der Planung.

Butzweiler Michel – Jahreszeitung des HVB mit Aktuellem und Geschichtlichem aus Butzweiler. Diese Zeitung schufen wir, um über die Arbeit des Heimatvereins zu berichten aber auch Aktuelles und Altes aus dem Dorf den Leuten zum Lesen anzubieten. Es wurde aus anfänglich ein paar Seiten ein stattliches Informationsheft, welches wir jedes Jahr jedem Haushalt zur Verfügung stellen. Hierfür verantwortlich sind Josef Weyand und Ruth Lichter – vielen Dank Euch beiden für die sehr gute Arbeit.

Jahreskalender über Butzweiler haben wir auch einige Jahre hergestellt, gedruckt und verkauft. Leider gibt es so viele unentgeltliche Jahreskalender von Apotheken, Firmen usw., so dass wir dieses Vorhaben aufgeben mussten.

Nachdem Heinrich Wagner das Haus seiner Eltern verkauft hat, suchten wir eine neue Unterkunft. Bei Familie Heinrich Wagner durften wir von Anfang an unsere Werkzeuge unterstellen. Jetzt brauchten wir ein neues Domizil. Der Schuppen von Michael Albrecht wurde uns angeboten und wir griffen schnell zu und machten diesen für unsere Zwecke nutzbar. Danke an Familie Albrecht.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule und den Grundschulkindern ist uns ein sehr wichtiges Anliegen und es freut mich immer wieder, dass sich Leute finden, die diese Projekte und Vorhaben betreuen. Die Apfelernte und das anschließende Kelterfest auf dem Klaus-Pauli-Platz sind im Herbst seit Jahren ein Höhepunkt für die Grundschulkin-der. Wir führten mit den Kindern Wanderungen durch, zeigten ihnen die Pützlöcher und wir machen bei der „Grünen Woche“ der Projektwoche der Grundschule jedes Jahr mit. In diesem Jahr ging es: „Zurück in die Römerzeit“. Auch beim neuen Schulprojekt „Ackerdemie“ im ehemaligen Schulgarten unterstützt der Heimatverein die Grundschule. Hier sind besonders Manfred Fischer und Erwin Schilling aktiv, die mit Rat und Tat die Grundschulkin-der beim ökologi-schen Anbau von Gemüse u.a. unterstützen.

Unser neuestes Projekt ist der Backes am Klaus-Pauli-Platz. Dieser wurde mit Mitteln des LEADER-Programmes, Unterstützung durch die Sparkasse und jede Menge Spenden aus der Firmenwelt unseres Ortes hergestellt. Aber Geld war hier nicht das Ausschlaggebende, sondern die Eigenleistungen. Unter der Leitung von Johann Brück entstand hier ein wunderschöner Backes mit Überdachung und allem, was man braucht. Eine Bereicherung des Klaus-Pauli-Platzes und für die ganze Gemeinde. Besonders bei den Kindern der Grundschule ist er mittlerweile sehr beliebt, weil bei allen Veranstaltungen, die wir mit der Grundschule machen, immer eine Pizza für die Kinder gebacken wird. Dafür allen Helfern und Helferinnen vielen Dank.

Aber ein Backes ohne Brotbacken ist nix. Hier hat Johann mittlerweile eine sehr ansehnliche Gruppe um sich geschart, die einmal im Monat Teig kneten und eigenes Brot im Backes backen. Dafür haben wir ihn gebaut und ich danke allen die dieses Bauwerk auch regelmäßig nutzen und der Backes seinen Namen zu Recht trägt!

Ich habe es versucht – ein kleiner Überblick über die Arbeiten des Heimatvereins in den letzten 40 Jahren ist geworden. Man kann an einem solchen Abend nur einen groben Überblick geben. Es wurde für eine umfassende Chronik zu viel gemacht und getan. Aber es gibt eine richtige Chronik des Heimatvereins Butzweiler. Angefangen wurde diese Chronik von Herbert Schmidkonz und wird weiterführt von Sissi Wagner. Akribisch genau wird alles dokumentiert und in Schrift und Bild festgehalten.

Das war jetzt viel über die Vergangenheit, aber auch in Zukunft wollen wir einiges tun und in Butzweiler bewegen.

Unser Premiumweg Römerpfad muss laufend unterhalten, modernisiert und instand gehalten werden. Das fordert viel Zeit, Kosten und Arbeitsleistung.

Wir sind eine Jedermann Bibliothek am Bauen. Voraussichtlich so um Ostern nächsten Jahres werden wir diese fertig stellen und im Buswartehaus am Bürgerhaus aufstellen.

Die Wasserfälle sind und werden unser Sorgenkind bleiben. Hier ist intensive Pflege und Instandhaltung das ganze Jahr über zu leisten. Leider sind sie zurzeit wieder mal gesperrt. Eine Zusage der Verbandsgemeinde liegt vor, dass wir hier weiterkommen und auf der Grundlage eines Ingenieurbüros wieder den Wanderweg durch die Wasserfälle führen können. Dies wird ein immerwährendes Problem bleiben und ist für die Mitarbeiter des Heimatvereins eine große Herausforderung, der wir uns aber stellen müssen und werden! Vielleicht hat Herr Holstein für uns heute Abend gute Nachrichten als Geschenk dabei.

Alles was ich eben als Chronik aufgezählt hatte, bleibt uns aber als Aufgaben für die Zukunft erhalten.



Wir werden kontinuierlich einmal jährlich unseren Butzweiler Michel herausbringen / alle zwei Jahre einen Mundartabend veranstalten/möglichst alle zwei Jahre einen Theaterabend durchführen / unsere Tanzgruppe unterstützen / unseren Backes am Laufen halten und vieles mehr.

Ich nutze den heutigen Abend gerne um mich bei allen, die zum Wohle des Heimatvereins tätig waren und aber auch bei allen die es in Zukunft noch tun werden recht herzlich zu bedanken.

Wenn wir gleich den Mundartabend genießen, denken wir kurz an unseren bekanntesten und sehr beliebten Mundartsprecher Klaus Pauli. Er würde das hier glaube ich für sehr schön halten, aber dat ma viel zevill Gedöns machen!

Meine Bitte zum Abschluss: Bleiben Sie alle dem Heimatverein Butzweiler treu und unterstützen Sie uns, wo Sie können und helfen Sie dabei, dass der Heimatverein ein Heimatgefühl hier in Butzweiler auch in Zukunft schaffen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch einen schönen unterhaltsamen Abend und morgen den Wanderern schönes Wetter und eine wunderschöne Wanderung.

Nikolaus Lieser

Mit einem herzlichen Dankeschön an Klaus Lieser für seine langjähriges Engagement in unserem Heimatverein übergab Michael Pitz das Mikrofon an Rainer Hewener, ein Garant für humorvolle Unterhaltung und gute Programmführung.

Er begrüßte die politische Prominenz und bat Herrn Alfons Rodens, 1. Beigeordneter des Kreises Trier-Saarburg an das Rednerpult. Dieser überbrachte stellvertretend die Glückwünsche von Landrat Stefan Metzdorf. In seiner kurzen Rede lobte er das ehrenamtliche Engagement der vielen Vereine in unseren Dörfern und übergab ein Kuvert mit einer Spende für die Vereinskasse.

Michael Holstein, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Trier-Land dankte dem Heimatverein für seine Tätigkeiten in vielen Bereichen. Besonders im Hinblick auf den Eifelsteig und Premium-Wanderweg sind noch einige Probleme zu klären, die hoffentlich in naher Zukunft zur Zufriedenheit aller beseitigt werden. Auch er hatte ein Kuvert mit Geldspende für den Verein bereit.

Uwe Metzdorf, Bürgermeister der Gemeinde Newel begann seine Grußworte mit: „Menschen, Bräuche, Leben, Feste – das ist unser Heimatverein Butzweiler!“ Er lobte die vielfältigen Tätigkeiten unseres Vereins

zum Wohle der Dorfgemeinschaft. Einen Scheck hatte er nicht dabei. Dafür gab er als Trierwester Jung einen Vortrag von Michael Flesch (Trierer Mundartautor) zum Besten.

Im Nachhinein erhielten wir die Information von Klaus Lieser, dass die Gemeinde Newel uns die Mietkosten für das Bürgerhaus anlässlich unseres Jubiläumsfestes erlassen hat.

Nach den Grußworten sorgte Alexander Weber mit seiner Stimme und Klavierbegleitung für eine willkommene Abwechslung. Das Publikum sang die Herbstlieder vergnügt mit. Sogar der Kanon: „Hejo, spann den Wagen an!“, klappte auf Anhieb.

Weiter ging's im Programm mit Margit Franzen, die seit 31 Jahren mit ihrer Familie in Butzweiler lebt. Sie und ihr Mann sind gebürtig aus Weiler, einem Dorf im Kreis Cochem-Zell.

„Weiler, dat as wie Butzweiler, nur ohne Butz!“ Weilerer und Butzweilerer sind keine Moselländler sondern Voreifeler. In ihrem Vortrag ging es vor allem um allerlei Beeren und ihre Verwendung. „Dat Beste as: Ich machen Objesatene, also ä Likörsche aus schwarze Madounen.“ (schwarze Johannisbeeren, auf Butzweilerer Platt= schwarze Gehanstrawen, Stachelbeeren =





Krischeln) Doch zur Adventszeit war die Flasche meist schon leer, weil Margit's Papa den Likör immer wieder probiert hatte ob er schon gut wäre.

Als nächster Mundartsprecher trat Wolfgang Berger, gebürtig aus Franzenheim an das Rednerpult und erzählte von früheren Zeiten über das Leben auf einem Bauernhof. Dort gab es von morgens bis abends viel Arbeit und die Kinder, zahlreich an der Zahl, mussten mitanpacken. So war es halt damals auf den Drei-Generationen-Bauernhöfen, nicht nur in Franzenheim.

Weiter ging es mit Rainer Hewener:

„Ich hatte mit Klaus eine Einsatzbesprechung hier die Veranstaltung. On do sät de Klaus: „Maachst de awa kän Kappensitzung drouß!“ Aber so ganz klappte das nicht. Das Publikum freute sich über eingestreute Witze, die die Lachmuskeln aktivierten und mit Applaus belohnt wurden.

Ein Weidenkorb, gefüllt mit heimischen Äpfeln stand bereit. Jetzt hieß es, die auf den Tischen liegenden Karten ausfüllen und die Anzahl der Äpfel zu schätzen. Viel Glück!

Irene Barthelmes führte mit ihrem schauspielerischen Talent in dem vierten Einakter „Der Viehdieb“ vor dem Preussischen Amtsgericht. Die Rolle von Erika Mayer musste kurzfristig neu besetzt werden. Die vorherigen drei Einakter hatte die „Offene Bühne“



im letzten Jahr mit Bravour im Saal des Bürgerhauses an zwei Aufführungsabenden dargeboten. Leider kam an diesem Abend „Der Viehdieb“ beim Publikum wegen akustischen Mängeln kaum an. (Dies lag nicht an der Technik.), Schade – Nicht den Kopf hängen lassen! Das Publikum freut sich auf die nächsten Vorführungen, vielleicht schon im Herbst 2023.

Nach der Pause wurde der Saal mit Chorgesang beschallt. Eine tolle Idee, die man zu anderen Festanlässen wieder anbieten sollte. Indessen hatten Alicia und Ruth die Äpfel gezählt. Es waren 259 Äpfel im Korb. Der Siegerin Yvonne Müller (früher Viezkönigin genannt) wurde ein reichlich gefüllter Präsentkorb überreicht, „...der alle möglichen Dinge enthält, für die Figur oder auch nicht“, wie Rainer schmunzelnd meinte.



Dann hatte Ruth Lichter, älteste Tochter von Kathi und Klaus Pauli ihren 1. Auftritt als Mundartsprecherin. „Gooden Omend, viat zwei Joahr hot ma moal nees de Fees an die Hand gehol on ass om et Doaf gelof. Corona hat dat feadig gebrooscht.“ Nach vielen Spaziergängen rund um Butzweiler in Corona-Zeiten geht Ruth auf den französischen und englischen Einfluss in unsere deutsche Sprache ein. „Bei ies an da Weatschaft hat mein Mam, et Kaddi fea de Leit gekocht.... De Amis vun da Nätsch sei kommen on hun schu mol et Easen matgehol. Dan hun se bestallt. Snitzel to go! Dat hat de Mam on de Pap dumols och schu vastan.“

Ihr Fazit am Ende ihres Vortrages:

„Also weida Platt schwätzen mat Hiedeitsch oder ana Sproachen, Hauptsach mat de Leiden am Gespriich bleiwen, dat kennt helfen.“



Dann kam Klaus Schoemakers auf die Bühne, begleitet von Magret Kreutz.

Klaus trug humoristische Episoden auf Hamburger Platt vor, die von Magret in unser Dialekt übersetzt wurden.



Zum Abschluss ein typischer Klein-Erna-Witz. Fragt die Lehrerin: „Wer von euch kann einen Vierzeiler aufsagen?“ Klein Erna meldet sich und trägt vor: „Ein Fischer saß am Elbestrand und hat ne Angel in der Hand. Und plötzlich fing er einen Barsch, das Wasser ging ihm bis zum Knie!“ „Das reimt sich aber nicht“, meinte die Lehrerin. „Oh doch“, erwiderte Klein Erna. „Warten Sie mal ab bis die Flut kommt!“

Danach hatte Susanne Müller-Winkler, geboren in Morbach-Huntheim ihren Part.

Mit „Genowend dir Leit!“ begrüßte Susanne das Publikum. Ihr Mundartvortrag war eine Lobeshymne an unsere Dorfvereine und in gereimter Form an die KJB mit einer Veranstaltungsreise durch das Jahr. Zum Abschluss ein Ratschlag von Susanne, die erst an diesem Abend erfahren hat, dass die KJB so eng mit dem Heimatverein verbunden ist und die Füchse sozusagen die Senioren-KJBler sind.

„Also ihr Jung – KJBler hert off die Aal – KJBler on ihr Aal – KJBler lehrt die Jungen ordentlich oan, damt et weida geht! ... Und zur After-Show-Party gin eich haut an et Tee-stübchen rin.“



Das Publikum bedankte sich bei allen Mundartsprechern/innen mit einem kräftigen Applaus für die tollen Vorträge.

Den abschließenden Höhepunkt machten die Füchse, die damaligen Jung-KJBler, die vor 42 Jahren mit dem Wanderweg durch das Butzerbachtal mit seinen Wasserfällen begonnen hatten.

„De Klaus hot gesot, macht blouß kån Foasicht!“ Aber ganz ohne humorvolle Lied- und Redebeiträgen geht es nicht bei den Füchsen, sonst wären es ja nicht die Butzweilera Füchse.

Mit ihrem Lied:

„Iwa 7 Brecken konnt ma goan,
7moal, ma kaan et net vaston,
7moal beij Sonn on och beij Rån,
Awa wei seijn se nur grouß o klån ...“

brachten sie das immer wiederkehrende Dilemma des Wanderweges durch das Butzerbachtal auf den Punkt. Günter Strauch stellte die Füchse vor, alles Butzweilera Jongen, die haut noch am Doaf lewen:



- ▶ Em Scheidisch Viktor sein Älsten, de Bernd Wolf
- ▶ Em Grittenhänsjes Erich sei Jong, de Ralf Gerten
- ▶ Em Nei Alois sei Jong, den Andreas Neu
- ▶ Em Feilen Berend sei Jong, den Thomas Feilen
- ▶ Em Schulllehrer sei Jong, den Alexander Weber
- ▶ On eich seijn em Baakes Rud sei Jong, de Günter Strauch.

Zum Schluss stimmten die Füchse die Butzweilera Nationalhymne „Stieh moal op ...“ an.

Das Publikum erhob sich wie es sich beim Singen einer Hymne gehört, sang mit und spendete anschließend einen kräftigen, langanhaltenden Applaus für den gelungenen Jubiläumsabend.

B.W.



Nachrufe

Heinz Heckmann



Ein anerkannter Komponist lebte in unseren Reihen

Am 11. Juni 2022 verstarb im Alter von fast 90 Jahren Heinz Heckmann. Der gebürtige Trierer Musiker wohnte seit 1963 in Butzweiler, Ehemann unserer allseits beliebten Grundschullehrerin Liesel Heckmann.

Den meisten Bürgern aus der Gemeinde war nicht bewusst, wer dort in unseren Reihen wohnte und arbeitete. Er war ein weit über unsere Region hinaus anerkannter Komponist, der große Werke schuf. In „Neues trierisches Jahrbuch 2022“ schrieb der Dozent für Kirchenmusik an den Universitäten in Trier und Essen, Wolfgang Maria Hoffmann:

„... Anlass genug, dieser bedeutenden Musikerpersönlichkeit, vor allem in seinem Kompositionsschaffen, mit Schwerpunkt auf der geistlichen Chormusik, genauer nachzuspüren und zu würdigen.“

Schon im Kindesalter lernte er Klavier spielen und sang als Chorknabe im Trierer Domchor. Er studierte von 1950 bis 1952 Kirchenmusik an der Bischöfl. Kirchenmusikschule in Trier. Daran schlossen sich verschiedene Studien mit Abschluss an der Musikhochschule in Saarbrücken mit Abschluss im Fachbereich Instrumentalpädagogik, Hauptfach Klavier, an.

Seit 1956 war er u.a. als Klavierpädagoge, Chorleiter und freiberuflich als Komponist tätig. Von 1963 bis 1995 war er Schulmusiker an der Ludwig-Simon-Realschule in Trier, von 1988 bis 1999 unterrichtete er an der

Bischöfl. Kirchenmusikschule in Trier Klavier, Tonsatz und Gehörbildung. Daneben war er etwa 20 Jahre lang Organist und Chorleiter in Kordel (St. Amandus).

Als hervorragender Komponist erhielt er verschiedene hochrangige Auszeichnungen:

1977 Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz, mit anschließendem großen Kompositionsauftrag der Stadt Trier zur Vertonung eines Requiems

1984 3. Preis in Freigericht für die Motette „Cum ergo natus esset“

1991 3. Preis bei Feuchtinger und Gleichauf, Regensburg für: „Osterjubiläum“

1993 1. Preis in Ibagué, Kolumbien für: „Canción báquica“

1996 2. Preis „Valentin Becker“ für: „Zigeunerliebe“

1997 Anerkennungspreis in Fellbach für die Chorkantate „Anakreontische“ Lieder von Eduard Mörike.

Zusammenfassend dazu schreibt Martin Möller, Musikrezensent des TV, in „Kurtrierisches Jahrbuch 2022“:

„Das Musikleben der Region verliert mit ihm einen Komponisten, den es immer noch und immer wieder zu entdecken gilt.“

Aber auch als helfende Hand war er bekannt. So beteiligte er sich mit großem Tatendrang bei der Polenhilfe Anfang der 80er Jahre. Er begleitete aus Butzweiler organisierte Transporte nach Polen und half hiermit sehr vielen armen Familien in Polen durch Spendentransporte.

Siehe auch: www.heinz-heckmann.de



Gratulation an Heinz Heckmann zum Förderpreis des Landes Rheinland Pfalz 1977 durch Ortsbürgermeister Matthias Roth.





Christel Remmy-Hewener

Am 15.03.2022 verstarb unser liebes Mitglied Christel Remmy-Hewener nach langer schwerer Krankheit.

Christel gehörte von Anfang an zum Heimatverein. Sie plante mit uns zusammen viele Karnevalsveranstaltungen, Mundartabende und Feiern. Sie beteiligte sich mit Begeisterung als Akteurin bei unseren Kappensitzungen und war stets als Helferin zur Stelle.

Sie war einfach immer da und ein Teil von uns.

Wir verlieren mit ihr eine große Mitstreiterin und eine liebe Freundin.



Adelheid Schmidkonz, geb. Pauli

Am 21.05.22 verstarb unser Ehrenmitglied Adelheid Schmidkonz im Alter von 94 Jahren. Zusammen mit ihrem Mann Herbert, unserem langjährigen Chronisten, waren sie als Gründungsmitglieder von Anfang an dabei.

Adelheid lebte während der letzten elf Jahre im Mutter-Rosa-Altenzentrum in Trier. Emotional und in Gedanken blieb sie jedoch immer eng mit ihrem Heimatort verbunden. Bei jedem Telefonat kam zuerst die Frage: „Wat gett et Neijes a Butzweiler?“ Sie hatte auch immer Vorschläge und Ideen, was der Heimatverein noch in Angriff nehmen sollte. Den jährlichen Butzweiler Michel erwartete sie immer freudig und sendete per e-mail einen lobenden Kommentar. Besonders Themen von früher fand sie sehr interessant. Ihr gutes Gedächtnis half uns bei vielen historischen Beiträgen. Das wird uns nun fehlen. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.



Klaus Neis

Am 17. Oktober 2022 verstarb unser Mitglied Klaus Neis (Boarteman) nach langer schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Wir verlieren mit Klaus nicht nur einen lieben Menschen als Vereinskollegen sondern auch ein engagiertes Mitglied. Klaus hat als Florist für tolle Dekorationen bei unseren Festen gesorgt und war als Mundartsprecher mit seinem Trierer Dialekt ein gern gehörter Redner. Er war bei allen Aktionen des Heimatvereins mit Leib und Seele dabei und unterstützte uns wo er konnte. Seine Herzensangelegenheit war die Unterstützung des Mukoviszidose e.V. Diesen unterstützte er mit selbst getöpften, wunderschönen Figuren, Vasen, Tassen usw. welche er gerne mit uns zusammen auf dem vorweihnachtlichen Basar in seiner Garage bei Glühwein und lieben Gesprächen verkaufte.

Wir danken Klaus für seinen unermüdlichen Einsatz und werden ihn immer in guter, freundschaftlicher Erinnerung behalten.



Franz Mabillon

Am 17.11.2022 verstarb unser liebes Mitglied Franz Mabillon nach schwerer Krankheit viel zu früh und für uns alle unerwartet.

Franz unterstützte den Verein persönlich wo er konnte und war bei allen unseren Veranstaltungen ein gern gesehener Gast. Auch für seine finanziellen Unterstützungen bedanken wir uns sehr.

Wir werden Franz als treues und immer hilfsbereites Mitglied in Erinnerung behalten.



Helma Mohr geb. Nospes

Nach schwerer Krankheit verstarb Helma Mohr am 17.03.2023.

Mit ihr verlieren wir ein treues Mitglied. Helma war immer bereit uns zu unterstützen.

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.



Backes – Einweihung am Klaus-Pauli-Platz

Endlich! Viele konnten es gar nicht mehr erwarten.

Nach einjähriger Bauphase war unser Backes fertiggestellt und die Planungen für eine Einweihungsfeier konnten in Angriff genommen werden.

Viele ehrenamtliche Helfer/innen boten sich an, den HV hierbei zu unterstützen.

Am **10. Juli 2022** war es dann soweit.

Das Wetter hat gepasst und die Bürger/innen haben uns quasi überrannt. Mit einem solchen Ansturm / Interesse hatten wir dann doch nicht gerechnet.

Unser Vorsitzender Nikolaus Lieser, begrüßte die zahlreichen Gäste und bedankte sich bei all den Sponsoren und freiwilligen Helfer/innen. Ohne sie wäre der Backes nicht entstanden. Ortsbürgermeister Uwe Metzdorf und Verbandsbürgermeister Michael Holstein lobten in ihren Ansprachen die ehrenamtlichen Leistungen und begrüßten sehr, dass jetzt auch in Butzweiler ein Backes gebaut wurde.

Obwohl der Musikverein Butzweiler an diesem Tag noch eine Veranstaltung hatte, hat er uns mit seinem Besuch überrascht. Eine musikalische Begleitung, die der Feier einen schönen Rahmen gegeben hat und eine tolle Idee, über die wir uns sehr gefreut haben.

Schnell bildete sich eine lange Schlange am Pizzaofen. Doch Jung und Alt warteten geduldig, bis sie eine der ersten Kostproben der im neuen Backes gebackenen Pizzen ergattern konnten. Das ein oder andere „Schwätzchen“ ließ die Wartezeit nicht gar so lange erscheinen.

Die ersten Pizza-Back-Versuche waren lecker und kamen super an.

Wie man den Ofen einheizt, bei welcher Temperatur man die Pizza backt und wie man bei solch einer Menge nachheizt war auch für uns neu. Wir lernten dazu und verbessern uns stetig.

Erst nachdem es keine Pizza mehr gab, wurde auch der Bratwurststand mit dem frisch gebackenen Sauerteigbrot aus dem Backes interessant und danach ... noch Kuchen und Kaffee. Vielen Dank für die vielen Kuchen Spenden.

Am Ende des Tages war alles ausverkauft. Ein rundum gelungener Tag. Die große Resonanz und die Zufriedenheit bei den Gästen haben uns gezeigt, wie erfolgreich Aktivitäten mit und um den Backes sein können.

Es war ein schöner Tag!

Danke für Euer Kommen und das große Interesse!

J.B.

Jeden ersten Mittwoch im Monat wird im Bürgerhaus Butzweiler ein Backworkshop angeboten.

Beginn: 09:00 Uhr

Da die Teilnehmerzahl auf 7–9 Personen begrenzt ist, erfolgt die Auswahl nach dem Eingang der Teilnehmermeldungen.

Der Backes kann auch für private Feiern bis max. 20 Personen genutzt werden. Anmeldung und weitere Informationen unter:

E-Mail: hw.butzweiler@googlemail.de oder ajbrueck@t-online.de



Unser erster Brotbacktag im Bürgerhaus König-Ludwig-Brot

Am 10. Juli 2022 feierte der Heimatverein die Einweihung des „Backes“ am Klaus-Pauli-Platz.

Zur Nutzung des Holzofens fand für Interessierte am Samstag, den 22.7.2022 um 20.00 Uhr, ein Info-Abend im Bürgerhaus statt. Jean Brück unser „Bäckermeister“ erklärte den Ablauf der Brotherstellung und informierte über die Modalitäten zur Anmeldung für den Backtag. Man einigte sich auf einen festen Backtag und zwar auf den ersten Mittwoch im Monat.

E-Mail: backes.butzweiler@gmail.com

Am Mittwoch, den 10.8.2022, um 9.00 Uhr war es dann endlich so weit, unser erster Brotbacktag im Foyer des Bürgerhauses!



Als wir ins Foyer kamen, hatten Jean und Jürgen Bischof bereits alles bestens vorbereitet. Jeder hatte einen eigenen Tisch mit Stromanschluss, auf dem wir unsere mitgebrachten Back-Utensilien (Küchenmaschine oder Mixer, Küchenwaage, Teflon-Unterlage, Teigwanne, kleine Schüsseln, Sieb, usw.) ausbreiteten. Auch die Backanleitung für ein König-Ludwigbrot (1000 g) lag bereit.



Jean hatte vorne auf seinem Tisch eine große Knetmaschine und professionelles Zubehör. Zu Beginn gab er nötige Informationen über Brühstück, Sauerteig, Vorteig, Mehlsorten, Gewürze, usw.

In großen Behältern hatte er alle Zutaten für das 2-Pfünder-Sauerteigbrot vorrätig, die dann genau abgewogen an alle verteilt wurden.



In der Küchenmaschine wurden alle Zutaten vermischt und geknetet. Danach wurde der Teig in eine Schüssel gelegt, mit einem Küchentuch abgedeckt und ruhte 30 min bei Raumtemperatur. Vor jedem neuen Arbeitsschritt versammelten wir uns vor Jeans Tisch, der uns die Vorgehensweise demonstrierte.

Inzwischen kamen auch Heinrich Wagner und sein Enkel Jonas, die bereits in der Frühe den Backes unten im Dorf angeheizt hatten.

Nach der Ruhezeit wurde der Teig auf der Back-Unterlage an allen Seiten 2–3 mal gedehnt und gefaltet, d.h. eine Seite leicht hochziehen und an den gegenüberliegenden Rand ablegen. Den Teig wieder abdecken und ruhen lassen. Diese Prozedur erfolgte insgesamt 3 mal hintereinander mit jeweils einer halben Stunde Wartezeit. In den Wartezeiten, wenn der Teig gehen musste, gab es viel ze schwätzen und ze maajen, einen Kaffee und Knabbereien gab es auch.

Zum Schluss wurde der Teig auf bemehlter Arbeitsfläche schonend zu einer Kugel geformt, wobei der leicht offene Verschluss oben bleibt.





Dann wurde die Teigkugel mit dem Verschluss nach unten in das bemehlte Gärkorbchen gelegt und mit einem Gärtuch abgedeckt wieder zum Gehen.

Damit jeder sein eigenes Brot bekommt, steckte man ein Zettelchen mit seinem Namen an den Rand. Auf zwei Holzstellagen fuhr Jean nun alle Brote zum Backes und wir folgten hinterher. Dort musste dann die richtige Backtemperatur von ca. 300 Grad abgewartet werden. Anstelle der Namenszettelchen ritzte Jean unsere Anfangsbuchstaben in die Brotlaibe (L, E, R, M, J, U, K).

Endlich war die richtige Backtemperatur erreicht und die Brote konnten eingeschossen werden. Wieder war Warten und Geduld angesagt. Der Duft von frisch gebackenem Brot stieg uns schon bald in die Nase. Bei sonnigem heißen Wetter hielten wir Mittagspause, genug zu trinken hatten wir dabei, und der Gesprächsstoff ging uns auch nicht aus.

Nach 55 min war die Backzeit beendet und wir warteten alle voller Spannung auf das Backergebnis. Jean öffnete die Ofentür und holte die Brote mit dem Schieber heraus und legte sie der Reihe nach zum Abkühlen auf die Holzleisten.

Dann war die Irritation groß! Die eingeritzten Buchstaben konnte man kaum noch erkennen, weil die Brote beim Backen an der Oberfläche aufgerissen waren. Aber der ein oder andere hatte sich die Stelle beim Einschleusen in den Ofen gemerkt und mit etwas Fantasie konnte man sein Zeichen erkennen. Für die nächsten Backtage hatte Jean Metallplättchen mit Nummern besorgt, die unten ins Korbchen gelegt werden.

Voller Stolz packte jeder sein Brot in ein Küchentuch und fuhr nach Hause.

Jean gab uns noch mit auf den Weg „Das Brot erst nach dem völligen Erkalten anschneiden!“ Und wieder war Geduld angesagt. Erst am späten Nachmittag hatte ich endlich mein Brot angeschnitten.

Ein Genuss! Frisches selbst gebackenes Brot, mit oder ohne Belag. Einfach himmlisch!

Der Backtag in entspannter Atmosphäre hatte uns allen sehr gut gefallen und machte Lust auf weitere Brotbacktage.

An den folgenden Backtagen hatte Jean immer andere Brotrezepte ausgesucht, vor allen Dingen mit weniger Gehzeiten.

K.M.



„Den Römern auf der Spur“

Im Rahmen der Projekttagge der Grundschule Ach-Newel gestaltete der Heimatverein Butzweiler auf Wunsch von Schulleiter Mertens ein Programm über 5 Tage rund um das Thema „Den Römern auf der Spur“. Mit Begeisterung und guter Laune nahmen 14 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Schülerin Amelie Gotters (Kl. 4) hielt ihre Eindrücke an 4 Tagen in kleinen Protokollen fest:

Tag I – Wanderung und Besichtigung der örtlichen Sehenswürdigkeiten aus der Römerzeit: Langmauer und Pützlöcher

17.05.22 „Es war morgens und wir haben uns auf dem Schulhof getroffen. Da haben wir alle Anhänger bekommen und es war ein süßer Hund namens Finlay dabei. Ein paar Minuten später sind wir dann zur Langmauer gewandert und haben Frühstückspause gemacht. Nach der Frühstückspause wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Zuerst ist die erste Gruppe reingegangen und danach die zweite. Da in den Pützlöchern waren viele Spinnen und kleine Tiere, aber es war echt cool und interessant. Als wir in einen Gang reingegangen sind, sind die Stechmücken aufgewacht und es gab viel Geschrei. Wenn man aus den Pützlöchern rausgeht konnte man hoch aufs Dach gehen. Als wir wieder im Dorf waren, waren wir beim Brunnen und haben gezählt, wie alt ein Baum war. Danach sind wir noch kurz zum Spielplatz und sind dann wieder zur Schule gegangen. Also das war für den ersten Tag ein echt toller Tag.“

Tag II – Kochen und Backen wie die Römer – Römische Spiele spielen und basteln

18.05.22 „Wir haben uns wie jeden Morgen in der Schule getroffen. Da sind wir dann runter zum Brunnen gegangen und da angekommen haben wir geguckt was die Römer früher so zu essen hatten und was nicht. Nach ein paar Minuten hat jedes Kind sein eigenes Brot gemacht und wir haben noch Römer Münzanstecker bekommen. Alle Kinder haben noch viel gespielt und wir haben auch ein Spiel aus einem kleinen Sack gebastelt und Fotos geschossen. Nach einer Weile sind wir dann wieder zur Schule gegangen. Das war ein toller Tag!“



Tag III – Berühmte Sehenswürdigkeiten der Römer in Trier – Stadtführung Porta Nigra – Dom - Basilika

19.05.22 „Wie an jedem Morgen haben wir uns an der Schule getroffen. Da sind wir dann zur Bushaltestelle gegangen um nach Trier zu fahren. Da angekommen sind wir dann zur Porta Nigra gegangen. Da hatten wir auch einen Führer, der uns viel über die Porta Nigra erzählt hat.



Dann sind wir auch weiter zum Dom gegangen, wo wir auch rein durften und er sah von innen echt interessant aus. Danach ging's weiter zur Basilika, wo wir auch rein durften. Uns wurde auch viel über die Basilika erzählt. Danach sind wir wieder zum Dom gegangen und da gab es eine Römer Überraschung, ein Eis! Nach dem Eis sind wir dann zur Bushaltestelle gegangen und sind wieder nach Butzweiler gefahren. Also das war ein echt toller Tag!"



Tag IV – Basteln von Mosaiken und Sonnenuhren

20.05.22 „Wie immer haben wir uns morgens in der Schule getroffen. Da sind wir dann ins Gemeindehaus Butzweiler gegangen. Als wir dann angekommen sind haben wir Mosaik gebastelt und ein paar Kinder haben eine Wanderroute zum Spielplatz gemacht. Es gab noch Melonen und wir haben ein paar Plakate angemalt für am Samstag die Präsentation. Das war jetzt der vorletzte Tag und echt toll und schön."

Tag V – Ausstellung der Projekte in der Grundschule

21.05.22 Am Samstag wurden alle vielfältigen Projekte in der Grundschule sowie auf dem Schulhof für die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien präsentiert. Einen Raum im Parterre hatten wir ein wenig römisch gestaltet. Auf einem Tisch warteten die von den Kindern während der Projektstage gebastelten Mosaik, Sonnenuhren und Spielsäckchen. Daneben stand die Baumscheibe mit den Jahresringen zum Anschauen. An der Wand liefen auf einem Beamer Fotos und kleine Videos, die während der Woche gemacht worden waren. Zwei Kinder zogen als kleine Römerbotschafter, in römische Gewänder mit Lorbeerkranz gekleidet, fröhlich umher. Wir haben uns gefreut über viel lobende Resonanz von kleinen und großen Besuchern. R.L.





Das Kelterfest – Aufsätze

Das Kelterfest

Am 23. September war wieder Kelterfest. Die ersten und zweiten Klassen haben Äpfel geerntet. Zusammen mit der Klasse 3a sind wir zum Brunnen gegangen. Alle durften einmal Apfelsaft pressen. Wir haben Apfelsaft getrunken und Pizza gegessen. Jeder durfte eine Flasche Saft mitnehmen. Danke, dass wir einen so schönen Tag verbringen durften!
 Eure Klasse 3b

Lofia

Das Kelterfest

Am Freitag, dem 23.9.22, war das Kelterfest. Wir haben gekeltert und dann den leckeren Apfelsaft getrunken. Es gab Pizza aus dem Pizzasofen, die Pizza war sehr lecker. Danach haben wir gespielt. Das Wetter war perfekt. Der Tag hat mir sehr gut gefallen. Ich freue mich schon auf das nächste Kelterfest.

Mia H
 Klasse 3a



GemüseAckerdemie

Als **Akademie** bezeichnet man im Allgemeinen wissenschaftliche Forschungs- oder Bildungseinrichtungen oder kulturelle Organisationen (wie z.B. eine Kunstakademie).



In Anlehnung an diesen Begriff hatte der gemeinnützige Verein „Acker e. V.“ die Idee zur Gründung einer „Gemüse**Ackerdemie**“. Dahinter verbirgt sich ein Bildungsprogramm für Kitas und Schulen rund um das Thema Gemüseanbau. Die Kinder sollen nicht nur im Unterricht erfahren, wo Lebensmittel herkommen, sondern auch praktische Erfahrungen beim Anbau von Gemüse sammeln: Acker von Unkraut befreien und für die Saat vorbereiten, Saatgut ausbringen oder Pflanzen setzen, Beetbeschilderung basteln, Wachstum beobachten, Garten gießen, Gemüse ernten und zubereiten.

Die Grundschule Ach-Newel hat mit dem Verein „Acker e.V.“ Kontakt aufgenommen und nimmt seit letztem Jahr an dem Bildungsprogramm teil. Der Verein „Acker e.V.“ ist bundesweit aktiv und entsendet „Ackercoaches“ an die Kitas und Schulen als Ansprechpartner für die Ackerlehrer:innen und Ackerbuddies.

Herr Mertens hatte den Heimatverein um Hilfe bei der Durchführung gebeten. Wir, d.h. Klaus Lieser, Heinrich Wagner, Erwin Schilling und ich unterstützten die „Ackerlehrer:innen“ der Grundschule als „Ackerbuddies“ an mehreren Aktionstagen.

Zu Beginn der Pflanzsaison gab es am 7. April einen Pflanzworkshop. Der Ackercoach Stefan Schmitt aus Temmels erläuterte dabei den Ablauf des Projekts im Schulgarten und die unterschiedlichen Aufgaben anhand vorbereiteter Pläne. Die Bereitstellung der Pflanzen und Saatkörner erfolgte durch den Verein.

Am 6. Mai wurden die Beete vorbereitet und die Saatreihen abgesteckt.



Die Beete müssen vorbereitet werden

Am 11. Mai fand die erste Aussaat bzw. Pflanzung unter Anleitung des Ackercoaches statt.

Die Schulkinder brachten dabei Kartoffeln, Rote Beete, Zwiebeln, Möhren und weitere Gemüsesorten, zum Beispiel Palmkohl in die Beete ein.



Die Schulkinder hören gespannt den fachkundigen Erläuterungen von Ackercoach Stefan Schmitt zu.

Die zweite Aussaat erfolgte am 8. Juni. Hier wurden Tomaten, Gurken, Zuckermais, Zucchini und Riesenkürbisse gesetzt.



Das Saatgut, die Pflänzchen und die Setzkartoffeln werden in die Beete eingebracht

Nach der Ernte der ersten Aussaat wurden die freigewordenen Flächen am 21. September nochmals für die dritte Aussaat vorbereitet. Eine Woche später wurden die Beete mit Radieschen, Spinat, Feldsalat usw. bepflanzt. Die Schulkinder waren an allen Aktionstagen begeistert bei der Sache. Zusätzlich mussten die Beete von ihnen bis zur Ernte gehegt und gepflegt werden (Unkraut jäten und gießen, gießen, gießen). Als Ergebnis konnte eine sehr gute Ernte erzielt werden, die dann in der Schule zu köstlichen Speisen verarbeitet wurde. Insgesamt war es ein gelungenes Projekt, das in diesem Jahr fortgesetzt wird. Der Heimatverein ist dann wieder mit dabei.

M.F.



Das Ergebnis lässt sich sehen: die Ernte steht kurz bevor



Verteilung Butzweiler Michel

Unsere Vereinszeitung „Butzweiler Michel“ wird vom Vorstand und Mitgliedern des Heimatvereins ehrenamtlich im gesamten Dorf verteilt. Wir bemühen uns, dass jeder Haushalt seinen Michel einmal im Jahr bekommt. Dabei helfen sogar unsere Jüngsten mit. Wie auf den Bildern zu sehen, ist Alicia mit ihrem Fahrrad unterwegs und die Zwillinge Tim und Simon übergeben den Michel an Dina Merkel, eine unserer ältesten Bürgerinnen. Wir freuen uns über die große Hilfe beim Verteilen des Michels.



N.L.

Ukraine Flüchtlinge in unserer Gemeinde

Das sommerliche Flair des Wochenmarktes in Butzweiler nutzend, begrüßte Ortsbürgermeister Uwe Metzendorf zusammen mit den Ortsvorstehern aus Butzweiler, Newel und Beßlich am 3. Juni 2022 die ukrainischen Flüchtlinge aus der Gemeinde.

Fünf Familien haben in unserer Gemeinde Zuflucht gefunden. Sie freuten sich sehr über die Geste und bedankten sich recht herzlich für die Einladung, für die überaus freundliche Aufnahme in den Dörfern und die sehr gute Betreuung durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer (die anwesende Dolmetscherin hatte viel zu tun um alles zu übersetzen).

Die Frauen erfreuten wir mit einem Blumenstock und die Kinder durften sich ein leckeres Eis aussuchen. Zum Abschluss gönnte man sich noch ein Gläschen Wein bzw. wer wollte, ein Bier oder Kaffee.

Allen war klar, dass dieser Moment des Zusammentreffens zwar schön war, aber dass die familiäre Situation



auch traurig ist. Die Flüchtlinge möchten wieder nach Hause. Die Frauen zu ihren Männern und Söhnen und die Kinder in ihre vertraute Umgebung. Trotzdem waren sie froh, sich in entspannter Atmosphäre zu treffen und sich in regen Gesprächen auszutauschen.

Hoffen und wünschen wir, dass diese schwierige Situation bald ein Ende findet und alle wieder in ihrer Heimat wohnen und leben dürfen.

N.L.



Traktortreffen 2022



Nach der Coronapause konnte in 2022 auch wieder das mittlerweile traditionelle Traktortreffen der Bulldog-Freunde des Heimatverein Butzweiler durchgeführt werden.

Bei schönstem Wetter kamen am 16. und 17. Juli viele Liebhaber von Traktoren aus Nah und Fern mit Ihren Fahrzeugen zum Festplatz an der Langmauer. Auf der Wiese der Familie Mayer vom Görgenhof fanden sich so viele Traktoren wie nie zuvor ein. Weit über 50 Traktoren und andere landwirtschaftliche Zugmaschinen standen in Reih und Glied nebeneinander. Es gab Traktoren aller

Altersklassen zu bestaunen, darunter fachmännisch restaurierte Schmuckstücke aber auch Oldtimer im Urzustand und leistungsstarke Traktoren neueren Datums, bei denen mittlerweile die Vorderräder größer sind als die Hinterräder von kleinen Treckern.

Das Interesse am Traktortreffen war nach der corona-bedingten Auszeit sehr groß. Das Fest wurde an beiden Tagen gut besucht und die Stimmung war super. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Festbesucher war bestens gesorgt. Neben kühlen Getränken gab es Schwenkbraten und Bratwurst vom Buchenholzgrill.



Die Durchführung des Festes „auf der grünen Wiese“ war wie immer sehr aufwendig. Es mussten eine Stromversorgung hergestellt, zwei Zelte aufgebaut und mit Tischen und Bänken ausgestattet, der Schankwagen ausgerichtet und die Grillstelle eingerichtet werden. Mobiltoiletten wurden bestellt und ein Tank mit Frischwasser zum Fingerwaschen und Gläserspülen bereitgestellt. Wegen der Feuergefahr auf Grund der anhaltenden Dürre und des herrschenden starken Windes wurden noch ein Wassertank mit Löschwasser und etliche Feuerlöscher vorgehalten. Die Grillstelle wurde zusätzlich mit einem Windschutz versehen. Außerdem wurde ein mobi-



ler Lichtmast aufgebaut, der in den Abendstunden die Festwiese beleuchtete.

Der Heimatverein bedankt sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben.

Die Impressionen des Traktortreffens wurden von Celina Burton eingefangen.

M.F.



Das nächste Traktortreffen ist schon in Planung. Es findet wieder an der Langmauer statt. 15. und 16. Juli 2023



Wanderportale Premium-Wanderweg Römerpfad

Liebe Leser, Bürger, Sponsoren, Freunde und Bekannte.

Seit mehr als 10 Jahre stehen jetzt unsere 3 Wanderportale am Klaus-Pauli-Platz, am Parkplatz Burg-Ramstein und am Wanderparkplatz, Ramsteiner Weg und wurden von ganz vielen Menschen beachtet. Wir möchten uns bei allen Sponsoren bedanken, die uns vor 10 Jahren mit einer Anzeige auf den Portalen bzw. Spenden unterstützt haben.

Es ist nun an der Zeit diese Portale zu erneuern, da einige Firmen nicht mehr aktuell sind und die Witterung für das Abbröckeln der Druckfarbe gesorgt hat. Zudem wird am Dr.-Kyll-Platz bei der Kirche ein weiteres Parkschild mit Wanderweghinweisen aufgestellt, um dem großen Andrang am Klaus-Pauli-Platz und in der Kordeler Straße entgegenzuwirken. Auf den neuen Portalen werden die Sponsoren auf Wunsch mit Namen und ggfl. Adressen aufgelistet. Eine Spendenquittung wird gerne ausgestellt.

WANDERPORTAL – RÖMERPFAD

Premium-wanderweg
Römische Münze - Sesterz
Kaiser Maximilian I. Trajan
geb. 173 n. Chr. - gest. 238 n. Chr.
regierte 200/209

Römerpfad

Legende:

- Römerpfad
- Eifelsteig/Römerpfad
- Eifelsteig
- ... Zuwegung: Geyersley und Hochburg, Absturzgefahr!
- Zuwegung zum Römerpfad/Ramsteiner Weg
- empfohlene Richtung
- Aussichtspunkt
- Sie befinden sich hier. Zuweg zum Römerpfad.
- SCAN ME
Infos zum Römerpfad

Hrsg. Heimatverein Butzweiler e.V.
www.heimatverein-butzweiler.de
www.roemerpfad.de

Bitte unterstützt uns bei diesem Projekt mit einer Spende.

Heimatverein Butzweiler e.V. | Sparkasse Trier | IBAN DE18 5855 0130 0000 1393 45
Vermerk „Wanderportale“

Heimatverein Butzweiler e.V. | Trierer Str. 18 | 54309 Newel-Butzweiler
 Vorstand: Ruth Lichter | Franz-Josef Weyand | Jean Brück
 Internet: www.heimatverein-butzweiler.de und
 www.roemerpfad.de



Bachpatenfest 2022 – Ehrung für ehrenamtliches Engagement

20. Juli 2022, von Dominik Fries

Rund 700 aktive Bachpatenschaften mit mehr als 3.000 Personen wirken aktuell beim Schutz und der ökologischen Verbesserung von rund 2.700 Kilometern Gewässer ehrenamtlich mit. 60 dieser Patenschaften bestehen schon seit der Gründung der Initiative vor 30 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums der Bachpatenschaften in Rheinland-Pfalz hatte das Landesamt für Umwelt im Rahmen des Bachpatenfestes Bachpatenschaften geehrt, die bereits von Beginn an der Aktion teilnehmen. Aus dem Bereich der Verbandsgemeinde Trier-Land ehrte Klimaschutzministerin Katrin Eder für das bereits seit mindestens drei Jahrzehnten bestehende Engagement den **Heimatverein Butzweiler e.V. (Newel-Butzweiler, Butzerbach)**, Johann Abts (Welschbillig, Nussbach), den ASV Kylltal 1964 e.V. (Kordel, Kyll) sowie die Interessengemeinschaft Thomasbach (Ralingen-Godendorf, Thomasbach).

Die Bachpatenschaften werden vom Landesamt für Umwelt (LfU) koordiniert. Aufgabe der ehrenamtlich tätigen Bachpatinnen und Bachpaten ist es, als Partner der unterhaltungspflichtigen Kommunen dazu beizutragen, dass der Bach in einem möglichst naturnahen Zustand bleibt oder in einen solchen versetzt wird. Bach-

paten haben ein vielfältiges Tätigkeitsspektrum: regelmäßig Veränderungen im Gewässer dokumentieren, heimische Ufergehölze pflanzen, Gewässer und Ufer von Müll befreien, invasive Arten regulieren. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, die Wasserqualität zu kontrollieren und Verschmutzungen zu melden.

Bürgermeister Michael Holstein unterstützt diese Initiative, die zum einen ein wichtiger Baustein in der Prävention von Hochwasserschäden und zum anderen ein großer Bestandteil im Schutz der heimischen Flora und Fauna sei."

aus www.Trier-Land.de/aktuell/Pressemitteilungen/2022/bachpatenfest-2022

Im Juni 1990 übernahm der Heimatverein Butzweiler, auf Initiative ihres Vorsitzenden Nikolaus Lieser, die Bachpatenschaft für den Butzerbach. Sie waren zusammen mit einer Jugendgruppe des Eduardstiftes Helenenberg die ersten, die das neue Angebot des damaligen Bürgermeisters Trier-Land Witzel annahmen. Die erste Gruppe der Bachpaten für den Butzerbach bestand aus Inga, Andrea und Britta Anzenhofer, René Kopp und Stephan Wagner und wurde geleitet von Hermann Oeffling.

R.L.



24.07.1991 Ortsbegehung am Butzerbach

Nikolaus Lieser mit René Kopp, Stephan Wagner, Inga und Andrea Anzenhofer, Esther Zelasny und Nicole Capelle



Butzerbachtal – Burg Ramstein

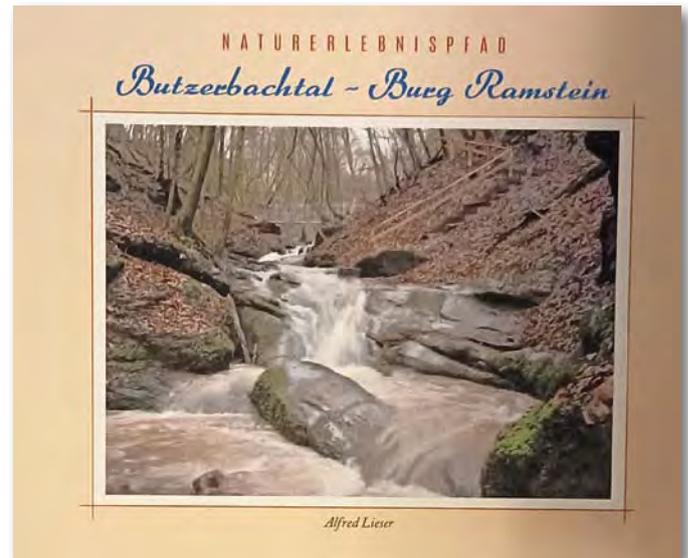
Alfred Lieser aus Kordel hat auf 160 Seiten das Butzerbachtal in einem lesenswerten Buch beschrieben.

Als Teil des Römerpfades und der letzten Etappe des Eifelsteigs stellt das wildromantische Tal eines der schönsten Wanderziele unserer Region dar.

Von der Quelle in Butzweiler bis zur Kyllmündung hat Alfred Lieser mit zahlreichen Fotos und interessanten Beschreibungen das Tal dargestellt.

Eine Lektüre, die man immer wieder gerne in die Hand nimmt ist u.a. in der Bären-Apotheke in Kordel zu erhalten.

H.W.



Verschönerung Kriegerdenkmal

Unser Kriegerdenkmal steht an sehr exponierter Stelle und ist für jeden, der auf den Dr. Kyll-Platz schaut ein sehr markanter Punkt.

Aber auch dieses Denkmal ist in die Jahre gekommen und bedurfte einer Renovierung. Besonders der Vorplatz war mit alten Sandsteinen belegt und machte keinen guten Eindruck mehr.

Diesem Problem hat sich der Heimatverein gestellt. Richard Krein und Matthias Höling nahmen sich der Aufgabe an.

Zuerst entfernten sie die alten maroden Sandsteine und fassten den Vorplatz mit Randsteinen ein. Danach berei-

teten sie den Boden für die Verlegung der neuen Pflastersteine vor. Mit dem Hochdruckreiniger wurde dann auch das Denkmal von altem Moos und Staub gesäubert. Sämtliche Materialien wurden seitens der Gemeinde gestellt und von den Gemeindearbeitern auf die Baustelle geliefert. Die benötigten Maschinen lieh uns Theo Kaiser aus.

Dank dieser Aktion steht unser Kriegerdenkmal wieder in würdiger Aufmachung da und erinnert als Mahnmal an die Gefallenen aus den beiden Weltkriegen.

N.L.



Vereinsausflug 30.09.2022

– Der Untergang des Römischen Reiches –

Wegen der Corona Pandemie mussten 2020 und 2021 Vereinsausflüge ausfallen. Für 2022 konnte dann wieder ein Ausflug organisiert werden. Er führte zu der o.g. deutschlandweit beachteten Ausstellung im Landesmuseum.



Bei schönstem Wetter machten sich 23 Vereinsmitglieder mittags per Linienbus von Butzweiler auf nach Trier. Ein kleiner Spaziergang am Dom entlang führte durch den Palastgarten zum Museum.



Unsere Museumsführerin Frau Dixius verteilte pro Person einen Kopfhörer, über die wir ihrem Vortrag sehr gut folgen konnten. Sie erläuterte während 90 Minuten sehr anschaulich und kenntnisreich interessante Informationen zu den Exponaten und zum Thema der Ausstellung.



Es wurde ersichtlich, dass nicht nur ein einzelner Grund, sondern eine Vielzahl schließlich zum Untergang des fast 700 Jahre währenden Römischen Reiches führte: Machtkämpfe der Kaiser in West- und Ostrom; Konflikte mit äußeren Feinden (Hunnen, Germanen etc.), Plünderung durch „Barbaren“, dadurch hohe militärische Ausgaben; Gebietsverluste, dadurch Verringerung der Steuereinnahmen und Verlust von Ressourcen; Konflikte zwischen den Religionen, Aufstieg des Christentums; soziale Umbrüche; Verschlechterung der Lebensbedingungen durch Seuchen und Naturkatastrophen und vieles mehr.

Nach der Führung nutzten viele die kurze Zeit bis zur Schließung des Museums, um noch schnell einen Blick auf den weltweit größten Goldmünzschatz der römischen Antike zu werfen (2518 Goldmünzen, 18,5kg). 1993 wurde er in Trier entdeckt und nach einem Raubversuch 2019 unter Verschluss gehalten. Mit neuer Sicherheitstechnik versehen, konnte er seit einigen Tagen wieder in all seiner Pracht hinter dickem Panzerglas besichtigt werden.

Anschließend bummelten wir zum Restaurant 'Früh bis Spät' in der Glockenstraße. Bei Hunsrücker Spießbraten, Hackbraten, Himmel on Äd oder sonstigen leckeren Speisen wurde noch gemütlich geplaudert. Per Linienbus ging es am Abend wieder zurück nach Butzweiler.

R.L.



Jahresausflug des Heimatvereins nach Luxemburg

Samstag, den 2. September 2023

Folgendes Programm ist geplant (Änderungen vorbehalten):

- Vianden – Führung durch das Pumpspeicherkraftwerk mit Oberbecken
Bummel durch Vianden und Mittagessen – Möglichkeit z.B. zur Fahrt mit der Seilbahn
- „Raschpëtzer Qanat“ – unterirdisches römisches Aquädukt in Walferdange
- Clervaux, charmantes Städtchen in den Luxemburger Ardennen – Gelegenheit zum Besuch der berühmten Fotoausstellung 'Family of Man' (UNESCO Weltdokumentenerbe).

Nähere Informationen werden zeitnah erfolgen.



Mitgliedschaft im Heimatverein Butzweiler e.V.

Heimatverein Butzweiler e.V.
Helfen Sie mit!
Mit 1 Euro im Monat sind Sie dabei.
Unterstützen Sie uns und die Projekte durch Ihre Mitgliedschaft.



www.heimatverein-butzweiler.de

Gestaltet Eure Heimat mit!

Werdet Mitglied im Heimatverein Butzweiler e.V. für nur 12 € im Jahr (Ehepaare 18 €; Kinder und Jugendliche beitragsfrei).

Unterstützt die Projekte des Heimatvereins in der Kulturarbeit, bei Brauchtums- und Heimatpflege im ländlichen Raum und der Pflege und Wartung der Wanderwege. Beitrittserklärungen sind im Eingang des Bürgerhauses ausgelegt oder als download erhältlich auf unserer Internetseite:

www.heimatverein-butzweiler.de

Bitte abzugeben in Butzweiler bei:
Franz-Josef Weyand, Trierer Str. 18
Tel.: 06505-91 03 12 | e-Mail: info@fjweyand.de |
e-Mail: heimatverein-butzweiler@email.de

Wir freuen uns auf Euch! Vielen Dank!



Alte Hausnamen in Butzweiler – woher sie kommen und was sie bedeuten

Hausnamen sind ein Stück Heimatgeschichte, zeugen von dörflicher Identität und geben oft Hinweise über das Leben und seine Menschen im Dorf. Sie gehören zum kulturellen Erbe eines Dorfes und sind erhaltenswert.

Ein Hausname ist ein Beiname (auch Genanntname), quasi ein zweiter Familienname in örtlichem Dialekt, der nur mündlich gebraucht und weitergegeben wird. Der Hausname wird dem Vornamen vorangestellt (z.B. Aanakätten Harald). Obwohl es heißt, den Hausnamen erhält einer/eine nach dem Haus, in dem er/sie lebt, ist dieses Prinzip nicht streng durchgehalten. Manchmal nimmt einer/eine seinen Hausnamen mit, wenn er/sie z.B. wegen Heirat im Dorf umzieht.

Hausnamen sind in ländlichen Gebieten – meist in den Ortskernen zu finden – noch weiter in Gebrauch. Die Tradition wird oft auch bewusst durch Anbringung entsprechender Namensschilder gepflegt wie z.B. in Ferschweiler.

Während die offiziellen Familiennamen im Personalausweis stehen, sind die Hausnamen inoffiziell und werden nur in der mündlichen Kommunikation in der Dorfgemeinschaft verwendet. Kennt man den Hausnamen, weiß man sofort, wo jemand wohnt und zu welcher Familie die Person gehört.

Die Sitte der Hausnamen kommt nicht nur in der Eifel

vor. Sie ist dort aber weit verbreitet gewesen und stammt aus der Zeit vor der Einführung des Standesamtswesens Ende des 18. Jahrhunderts.

Die Namen gehen oft auf Vornamen früherer Bewohner/innen zurück (z.B. Mättes Matthias) oder Nachnamen früherer Besitzer (z.B. Geertsches Garten) oder auf Berufsbezeichnungen (z.B. Schosta Schuster) oder sind Spottnamen (z.B. Pinken Will Wilhelm Laudor, Wuaschte Bernardschi Bernhard Spang).

Klaus Pauli hat in der Chronik „Butzweiler und seine Geschichte“ Listen mit Familiennamen von 1641–1800 aufgeführt, wie sie in den Listen der Jahrgedinge und Kirchenbüchern standen. Ebenso hat er Familiennamen nach Orten ihrer Herkunft aufgelistet (Lorich, Trierweiler, Schankweiler, Rodt, Wolsfeld...). Er erwähnt in manchen Kapiteln zu bestimmten Themen auch Hausnamen, die allerdings nicht weiter ausgeführt werden.

In meinem Artikel schreibe ich über Hausnamen in Butzweiler, die auf einen weiblichen oder männlichen Vornamen zurückgehen.

Die alten Hausnamen und Hausbezeichnungen drohen auch bei uns in Butzweiler verloren zu gehen.

Daher ist es mir ein Anliegen, die alten Namensbezeichnungen festzuhalten. Soweit sie noch in Erinnerung sind, soll eine Namensdeutung versucht werden.

HAUSNAME	ABGELEITET VON	NACHKOMMEN	ADRESSE
1. Aanakätten	<u>Anna</u> Katharina ?	<p>Johann Laudor *1860 †1937 ∞ Eva Barzen *1865 † 1958 aus Orenhofen</p> <p>Kinder: Nikolaus *1898, Maria *1899, Michael *1901, Anna *1905 † 1958 („Aanakätten – Goot“),</p> <p>Nikolaus Laudor ∞ Maria Laudor siehe Maresch Maria Laudor ∞ Theo Lorig <i>siehe</i> Mareien Michael Laudor ∞ Barbara Oeffling aus Piesport, wohnten in Möhn, Kinder: Eva, Christof, Josef, Josefine (Finchen kam nach Butzweiler zu Anna Schilling),</p> <p>Anna Laudor *1905 † 1985 ∞ Johann Schilling *1903 † 1941 (Im Vohl 5) (Großeltern von Aanakätten Harald) Kinder: Maria, Anna, Elisabeth (Elis), Luzia (Lissi), Peter, Johann, Matthias,</p> <p>Johann Schilling (Aanakätten Johann) *1929 † 2018 ∞ Christine geb. Otto * 1930 † 1991 Kinder: Erwin ∞ Therese geb. Wagner (Andreas, Alexander) Harald ∞ Alice geb. Ziewers (Julia, Laura, Verena), Werner ∞ Margot geb. Schmitt (Michael, Sarah) Mechtild ∞ Manfred Fischer (Anna, Luisa) Josefa Lahr *1932 † 2020 (Karin, Wilma) Oskar *1935 † 1992</p>	heute Im Mont 18, früher 1926 Nr. 61



HAUSNAME	ABGELEITET VON	NACHKOMMEN	ADRESSE
2. Annasches	Anna Janz geb. Otto * 1895 †1935 (erste Frau) ∞ Nikolaus Janz 2. Ehefrau Susanna geb. Eppers *1899 †1967 aus Erdorf	Kinder: Johann (Annasches Hanni) *1922 †1983 Änni geb. Janz ∞ Peter Ewerhard *1920 † 1977, Kinder: Christof *1961 † 2022, Gerda *1964 Nikolaus † 1944 gef. in Italien	heute Im Mont 1 Baujahr 1890
3. Babist	Johann Baptist Karren *1880 † 1966 (aus Wolsfeld) ∞ ... geb. Janz Baptist war 2x verheiratet.	Mit erster Frau 4 Kinder: Johann*1910 † 1990 (Vater von Karin Lieser geb. Karren), Willi, Leo, Katharina (Käthi), mit Maria, Schwester von erster Frau, 6 Kinder: Anton, Matthias (Mätti), Appolonia (Tant Plini), Maria, Ernst, Josef Anton Karren *1921 † 2013 ∞ Gertrud geb. Franzen *1922 † 2020 Kinder: Waltraud Meier, Brunhilde Trauten, Eleonore Kersch, Antonia *1957 †1972, Klaus-Gerd	heute Im Urteilsgarten 7
4. Grittenhänses	Margarete und Johann Gerten Geschwister von Wilhelm Gerten *1902 † 1970 (Schuster)	Wilhelm Gerten ∞ Gertrud Edlinger*1902 † 1989 aus Schömerich Kinder: Marga *1938 ∞ Alfred Spang *1934 (Ewald, Sabine, Andrea, Lothar) Roswitha *1939 † 2021 ∞ Theo Schilling *1936 † 2010 (Petra, Elke, Werner) Erich *1940 † 2019 ∞ Brigitte *1942 geb. Jakobs (Wilma Hartz, Ralph, Christa Kimmlingen,) Gertrud *1946 † Johann Gerten 1894 † 1947 ∞ Margarete geb.Lichter *1906 † 1980 (keine Kinder) Margarete Gerten (Grittenhänses Grit) *1906 † 1991 ∞ Matthias Otto *1906 † 1962 Kinder: Theodor *1933 †1979 ∞ Elisabeth Pfeifer (Werner, Stefan, Rainer) Willi * 1936 † 1976 Katharina *1940 ∞ Hans Eherer *1943 † 2020 Martha * 1944 † 2022 ∞ Manfred Heinz † (Linda u. Christine Hawk †, Marcus)	heute Am Kalkofen 1 heute Am Kalkofen 2 heute Borengasse 1
5. Haansmattsen	Johann Matthias Otto * 1834 † 1888 (Urgroßvater von Haansmattsen Gertrud, Gertrud Kopp geb. Bamberg)	Sohn: Nikolaus Otto *1885 † 1953 ∞ Anna Maria Kartheiser *1891 † 1966 (ausSirzenich) Kinder: Margarete (Griddi) *1913 † 1981∞ Peter Bamberg *1910 † 1979, Kinder: Mechtilde Malburg *1944 † 2011, Gertrud Kopp *1949 Matthias *1916 † 1944 (gef.) Katharina (Käddi) *1918 † 1966 ∞ Benedikt Heinz, Kinder: Inge, Gerd Nikolaus *1921 † 1941 (gef.) Gertrud (Traudi) * 1924 † 1994 ∞ Nikolaus Thiel *1921 † 1988, Kinder: Wilfried *1952, Irmtraud Kopp *1953, Margit Simmer *1957 † 1983 Christine (Dina) *1930 † 1991 ∞ Johann Schilling *1929 † 2018 Kinder: Erwin, Harald, Werner, Mechtild Fischer	heute Kordeler Str. 19 Baujahr 1859
6. Hänzes (Hauda-Hänzi)	Johann Lorig *1897† 1977 ∞ Maria Lorig geb... (aus Gilzem)	Kinder: Angelika Jakoby *1927 † 1986 (Tochter Hermine) Franziska *1931 † 2000 ∞ Addi Mayer † Hans *1933 † 1991∞ Leni geb. Proost *1939 Kinder: Hans-Jürgen, Marianne Schmitt Edmund *1940 †	heute Schulstr. 1



HAUSNAME	ABGELEITET VON	NACHKOMMEN	ADRESSE
7. Heenrich	Johann Heinrich Ungeheuer (Schmiedemeister) *1862 † 1934 ∞ Anna Maria geb. Kimmlingen * 1874 † 1957	Kinder: Anna Margareta *1902 †1983 Gertrud (Traud) *1903, Anna *1906, Peter *1910, Angela (Engel) *1912, Matthias (Maathes) Peter (Pitta) *1910 ∞ Maria Anna (Marie) geb. München *1911 †2008 Kinder: Alwine Conrad *1944 †1994 (Gernot und Simone) Heinz *1949 †1972, (Kerstin, Katrin, Maren), Marianne Britt*1953, (Tochter Jessica) Angela (Engel) *1912 †1995 ∞ Josef Mick *1909 †1989 Kinder: Erwin *1939 †1940, Helga *1941 †2022, ∞ Oskar Lippert †, Peter *1948 ∞ Christel geb. Ziewers (Tochter Beate), Gertrud Lieser * 1949 (Sohn Frank) Maathes ∞ Margareta Maus (Sohn Erwin)	heute Kordeler Str. 30 (ehemaliger Edeka-Markt Oeltges)
8. Joapes	Jakob? (Vermutung) Haus Pfeifer	Wilhelm Pfeifer *1904 †1989 ∞ Maria geb. Laudor *1904 †1975 Kinder: Elisabeth ∞ Theodor Otto *1933 †1979 (Werner * 1960 †2021, Stefan, Rainer) Margarethe (Gredi) *1936 †2018 ∞ Adolf Trierweiler † (Winfried*1959 †2019, Margret, Theo *1963 †2009, Inge)	heute Im Vohl 3
9. Justen	Justus? (Vermutung) Haus Schankweiler	Jakob Schankweiler *1913 † 1987 ∞ Katharina geb. Roth *1916 † 1999 Kinder: Katharina *1937 † 2011 ∞ Rudolf Gerten *1935 † 2001 (Harald *1959 † 2022, Rainer, Jürgen) Gisela ∞ Alfred Jacobs *1925 †2014 (Silvia, Manfred)	heute Kordeler Str. 5
10. Kädda	Katharina Laudor geb. Wengler *1902 † 1977 ∞ Johann Peter Laudor *1902 † 1960 (Schwester war <i>Maresch</i> , Maria Laudor) Besonderheit: Johann Laudor wird <i>Kädda Johann</i> und auch <i>Haanspittsches Johann</i> genannt, außerdem nennt man ihn noch <i>Joapes Johann</i> , ebenso seine Schwestern Lena, Luis und Agnes	Kinder: Johann Jakob *1933 ∞ Mathilde *1937 geb. Koch (Sonja, Sandra) Helena Stadler*1934 † 2011(Wolfgang, Petra) Luise Koch *1935 †2015 ∞ Günter Koch *1936 †2020 (Martina, Marco, Thomas) Agnes *1937 ∞ Siegfried (Siggi) Kluge*1937 †2005 (Achim, Otmar, Anja)	heute Ramsteinerweg 3 Das Haus wurde „Joapes“ genannt. Das Haus wurde 1978 verkauft an Petra Büchner und Heinz Heil
11. Lies	Elisabeth Funk geb. Thiel (Kienigs Lies) *1896 †1987 ∞ Matthias Funk *1881 †1962	Kinder: Margareta (Gredi) *1925 †2019 ∞ Josef Ziewers *1922 †1998 (Christel Mick, Alice Schilling) Matthias (Mathi) *1926 ∞ Adelheid geb. Pauli *1927 †2022 (Sohn Michael *1953 †2007) 2. Ehefrau Marlene (Rolf, Bernd, Ursula, Peter, Claudia) Mathilde (Tildchen) *1928 † (Mutter von Alfred Wagner) Michael *1929 †1929 Anna (Anni) *1932 †1985 Lorenz *1934	heute Schulstr. 5 früher Nr. 21
12. Maresch	Maria Laudor *1897 †1966 ∞ Nikolaus Laudor *1898 (Tochter von Johann Laudor und Eva Barzen und Schwester von Kädda Johann)	Kinder: Eva ∞ Ernst Menze (Hamburg) Peter † 1944 (mit dem Flugzeug im Krieg abgestürzt) Änni 1925 †2011 ∞ Helmut Neth *1926 †1962, Kinder: Peter *1946 †1974 ∞ Annemie geb. Ries (Klaus-Peter, Sandra) Dorit *1950 †2017 ∞ Bruno Kohl *1946 †2017 (Sohn Gunther)	heute Im Mont 22



HAUSNAME	ABGELEITET VON	NACHKOMMEN	ADRESSE
13. Mareien	Maria Lorig ? Vermutung (Tochter von Johann Laudor und Eva Barzen)	Johann Lorig ∞ Maria Lorig geb. Laudor *1899 †1972 Kinder: Peter (Pit) *1935 †2017 ∞ Helene geb. Heinz *1936 †2018 (Günter*1961 †2014, Christine, Anita †, Helmut) Theo (Uhrmacher in Speicher), Maria, Therese (Resi), Klaus Mareien Pits Onkel war Michel Lorig *1896 †1966. Er war Uhrmacher, Stromableser und hat die Orgel gespielt. Mareien sind ausgesiedelt „Waldhof“ (Richtung Newel)	Heute Am Kalkofen 17 Baujahr 1887
14. Mättes	Matthias Laudor Großvater von <i>Mättes Theis</i> hat ≈1860 das Haus gekauft (gehörte Ungeheuer)	Großeltern von <i>Mättes Theis</i> : Matthias Laudor *1860 †1948 ∞ Susanna geb. Schmitz (Olsdorf) *1881 †1957 Kinder: Peter ∞ Nanni geb. Roth *1918 †1981 (Helga 1939 † 2013 ∞ Josef Mainz *1936 †2011, Margit) Michel *1910 †1987 ∞ Anni geb. Grün (Sohn Berthold) Josef (Jupp) *1914 †1990 ∞ Margarete (Gredel) geb. Boden *1913 † 1984, (Josefine Lauer *1941, Monika Moskopp 1947, Matthias (Theis) *1949, Oswald (Oss) *1952 Maria geb.Laudor * 1918 †1999 ∞ Heinrich Otto *1912 †1966 (Sohn Helmut) Margareta (Griddi) *1919 † 2003 ∞ Ludwig Leib *1923 † 1994 (Sohn Helmut) Anna *1921 † 1978 ∞ Nikolaus Jacobs *1917 †1986, <i>siehe Meerten</i> Anna war in erster Ehe mit Aloys Jodes*1914 †1946 verheiratet, der im 2. Weltkrieg gefallen ist.	heute Kordeler Str. 15
15. Meerten	Martin Laudor *1857 †1929 ∞ Anna geb. Moritz *1850 †1908 Martin Laudor hat das Haus von Meerten gebaut.	Tochter: Katharina Laudor *1884 † 1961 ∞ Johann Stefan Michael Jacobs *1882 † 1954 Kinder: Johann (Häns) aus erster Ehe, Martin *1910, Anna *1911, Karl *1914, Nikolaus (Nekla) *1917, Barbara (Bäbi) *1919, Maria *1921, Peter *1922 (gef. im Krieg), Katharina (Käddi) * 1921 † 2008 (Australien), Michel (Mich) *1932 Nikolaus (Nekla) *1917 † 1986 ∞ Anna geb. Laudor, * 1921 † 1978 Kinder: Valentin †, Vroni, Gabriele †, Anne-Marie, Erwin, Alma, Ottmar, Gerlinde Michael (Mich) *1932 † 2000 ∞ Irma geb. Merkel *1931 †2000 Kinder: Doris Gotters, Annelore Mohn, Erna Scheuern, Vera Mohn, Wilma Lorig.	heute Kordeler Str. 1
16. Pittsches	Johann Peter Lichter (Sirzenich) *1878 †1984 ∞ Katharina geb. Kartheiser * 1884 † 1966	Kinder: Anna Schleich geb. Lichter (Hannelore Koll, geb. Lichter *1945 †2007 Matthias Lichter *1954) Katharina Bartelmes geb. Lichter † ∞ Theodor Bartelmes *1915 † 1979 (Renate und Edi)	heute Im Mont 6



HAUSNAME	ABGELEITET VON	NACHKOMMEN	ADRESSE
17. Schneider - Pittsches	Peter Laudor (Schneider) *1867 †1954 ∞ Eva geb. Schmitt *1866 †1947 Großeltern von Peter Laudor (Schneider - Pittsches Pit)	Johann Laudor *1908 †1971 ∞ Theresia (Res)geb. Schneider *1917 †1986 Kinder: Hildegard Bezold † Peter 1949 ∞ Monika Pauli * 1954 † 2010 (Sohn Jan) Alois*1955	heute Ramsteinerweg 23
18. Philippscha	Philipp Janz 1918 gefallen im 1. Weltkrieg Bruder von Anna Pauli geb. Janz, Schwester Katharina Steinbach geb. Janz *1896 †1972, Großmutter von Gerda Ewerhard Anna Janz geb. Otto war eine Kusine von Anna Janz (Frau von Opa Pauli)	Anna Pauli geb. Janz *1899 †1959 ∞ Johann Pauli *1897 †1987 Kinder: Klaus *1925 †2004 ∞ Kathi geb. Funk *1929 †1997 (Ruth Lichter, Ilse Langeveld, Marion Remmy) Maria *1922 †2005 ∞ Michael Laudor (Reinhard) Adelheid *1927 †2022 ∞ Herbert Schmidkonz *1923 †1998 (Michael *1953 †2007) Rosa * 1931 ∞ Ewald Roos *1931 †2014 (Jürgen, Edith Leis, Anja Lieser) Kunigunde (Gunde) *1939 ∞ Felix Huberti (Iris, Stefan und Guido)	heute Ramsteinerweg 4 (Gasthaus Am Brunnen)
19. Susen	<u>Susanna</u> Kaiser? (Vermutung)	Margareta Knebel (Grit) geb. Kaiser *1894 †1966 Kinder: Willi, Johann (Häns, genannt Stuk) *1924 †2002 Anna Kaiser (Schwester) Franz (Fränzi) und Johann (Hanni) Kaiser (Brüder)	heute Ramsteinerweg 11
20. Steffels	Christoph Lorich*1900 † 1978 ∞ Elisabeth geb. Dils *1900 † 1972	Kinder: Elisabeth (Lisbeth) *1936 †2005 ∞ Alois Schumacher *1927 †1988 (Karin, Alfred ∞ Gabi, Edgar ∞ Claudia) Aloys Lorich ∞ Elisabeth (Els) geb. Heinz aus Naurath	heute Im Mont 30
21. Theissen (Schosta Theis)	Matthias Marx *1861 † 1937 (aus Schömerich) ∞ Anna ge. Schönhofen *1869 † 1918 Großeltern von Anni und Irmina	Sohn Peter Marx *1900 † 1986 ∞ Anna geb. Schankweiler * 1908 † 1976 Kinder: Anni *1933 †2006 ∞ Johann Lorig (Häns) †, Kinder: Birgit* 1959 †2023, Jürgen, Monika Irmina * ∞ Heinz Maier, Kinder: Günther, Stefan, Inge	heute Kordeler Str. 3

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Personen, die mir beim Recherchieren bereitwillig Auskunft gaben und Unterlagen bzw. Fotos über ihre Vorfahren zur Verfügung stellten.

K.M.





Zu 1: Haus Anekätten im Mont Nr. 61, Auf dem Wagen: Anna Laudor (Anekätten Anna), vorne rechts: Eva Laudor geb. Barzen ihr Mann Johann Laudor, In der Mitte unverheirateter Onkel (Päter)



Zu 4: Grittenhänses, Haus Am Kalkofen 1, vorne links der „Budik“





Zu 5: Haansmatten, Kordeler Str., Nikolaus Otto, davor Dina, daneben Griddi, Matthias, Traudi, links oben Klaus



Zu 9: Haus „Mättes“, 1939 Binden von Girlanden zum Bischofsempfang, anlässlich der Firmung durch Weihbischof Albert Fuchs (Dina, Christine Merkel *1930 wurde gefirmt), vorne links: Hoaf Báb (Barbara Spang), Plinen Ev (Eva Spang) Spangs Änni (Anna Schmitt), rechts im Scheunentor Gredel (Margareta Laudor), 2. Reihe Mitte: Mielich Sanni (Tochter von Mielich Jáb, Jakob Jakobs) hinten links: Mättes Marichi (Maria Otto)





Zu 10: 1. Reihe v. links: 2. Agnes, 3. Lena, 4. Johann, 5. Luis, 2. Reihe v. links: 1. Eva Menze, 2. Kädda (Kath. Laudor) 3. Helena Sturges (Schwester von Johann), 4. Johann Peter Laudor, 3. Reihe v. links: 1. Ernst Menze, 2. Maresch (Schwester von Joh. P. Laudor) 4. Maria Wengler



Zu 11: Haus in der Schulstr. 5
Kienigs Lies (Elisabeth Funk) geb. Thiel u. Matthias Funk





Zu 11: Haus „Pittches“, Im Mont 3, Theo Bartelmes und Katharina geb. Lichter, Edi, Hannelore (Tochter von Pittches Anna) Renate



Zu 14: Obere Reihe von rechts: Martin Laudor, Nikolaus u. Johann Laudor (in Herforst), vordere Reihe von rechts: Katharina Jacobs geb. Laudor, Anna Laudor geb. Moritz, Peter Laudor, Nanni (Tante von Hedi Wolfs Mutter)





Zu 21: Schosta Theis (Matthias Marx) 3. Von rechts, 1. Von rechts Haansmattsen Hanni (Johann Stieren), 1. von links Maria Steinbach, davor Meerten Mich (Michael Jacobs) 2. Von links Haansmattsen Traud (Schwiegermutter von Getrud Stieren) 3.von links Ehemann. Aufnahme vor Scheune von Johann Stieren.



Zu 21: Haus Theissen (Kordeler Str. 3, Matthias Marx)



Kenny – ein amerikanischer GI hilft im Stall und bringt Popcorn und Fotos

1959, in Zeiten des Kalten Krieges, begann auf der Flur „Nätsch“ in Butzweiler der Bau einer US Raketen-Abwehr-Station, 'Btry-B' mit Bunkern und Kaserne, in die am 11. Januar 1961 ca. 150 amerikanische Soldaten einzogen. Ab der Zeit sah man sie, die „GIs“ oder „Amis“, hin und wieder im Dorf oder in der Wirtschaft bei Käddi oder bei Pauli. Zunächst wurden sie noch ein wenig vorsichtig beobachtet, bevor nach und nach Kontakte und Freundschaften entstanden. Einer von ihnen hat 1962 den direkten Kontakt zur einheimischen Bevölkerung gesucht und gefunden: Kenneth D. Wilson, in Butzweiler besser bekannt als „Kenny“.

Kenny besuchte jeden Sonntag die Messe. Beim Rückweg zur Kaserne kam er im Mont am Haus Ziesmer, „Ewen“ vorbei. Hermann Ziesmer erinnert sich, dass er, ca. 6-jährig, vorm Haus auf einem Mäuerchen saß als Kenny vorbei kam. Der schenkte ihm ein paar D-Mark Münzen. Am darauf folgenden Sonntag setzte Hermann sich wieder aufs Mäuerchen und wartete freudig auf ihn. Wieder bekam er ein paar Münzen, die er seinen Eltern Änni und Helmut zeigte. Die sprachen Kenny an, bedankten sich bei ihm und baten ihn auf ein Getränk ins Haus. Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Kenny besuchte Familie Ziesmer daraufhin regelmäßig in seiner Freizeit. Er sprach zunächst kein Deutsch, die Ziesmers kein Englisch. Das war jedoch absolut kein Hindernis, die Verständigung klappte trotzdem, dank der Kontaktfreudigkeit und offenen Art von Helmut. Kenny erschien in seiner Uniform, wechselte dann seine Kleidung, die er in einem Zimmer deponiert hatte und half im Stall und auf den Feldern mit.

Er hatte stets auch ein Auge auf das alltägliche Leben und beobachtete was fehlte. In den 1960ern waren die Häuser und die Küchenausstattung oft noch karg. So machte Kenny den Ziesmers ein großzügiges Geschenk und kaufte für sie eine Linde Kühltruhe und einen neuen Herd. Auch brachte er öfters Flaschen Spüli mit, dass hier noch kaum im Gebrauch war. Sonntags bekamen die Kinder im Mont von ihm Taschengeld, die Jungs 1 Mark und die zwei Mädchen Jutta und Kathrinchen je 2 Mark. Bei einem Wechselkurs von 4,20 DM für 1 Dollar verfügten die amerik. Soldaten zu der Zeit über einen üppigen Sold.

Gegenüber im kleinen Lebensmittelladen von Traud und Brigitte Gerten kaufte Kenny kiloweise Reis ein und Puddingpulver. Das brachte er Änni zum Kochen. Er aß immer nur Reis mit Gemüse oder Bratkartoffeln. Dazu liebte er alle Sorten von Dr. Oetker Pudding. Er brachte auch einmal Maiskörner mit und zeigte Änni wie man sie zum Platzen bringt. Das war das erste Popcorn in Butzweiler! Als es bei Brigitte Strumpfhosen im Ange-

bot gab, kaufte er mehrere Stapel davon in allen Farben und verschenkte sie, als Ersatz für die damals kratzigen langen Wollstrümpfe. Den zahlreichen Monter Kindern spendierte er sonntags jeweils ein Fläschchen Limo. Das tranken sie gemeinsam auf der Wiese am Hoale Wëch.

An seinen freien Tagen frönte er jedoch noch einem weiteren Hobby, das ihn für immer in Erinnerung bleiben ließ. Er fotografierte mit einer Agfamatic Kamera im Mont und auch sonst wo im Dorf die spielenden Kinder auf der Straße, die Dorfbewohner im Sonntagsstaat und bei der Feldarbeit oder auch Feste, wie Kommunion oder Fronleichnam. Stets fotografierte er in schwarz-weiß. Die Fotos ließ er entwickeln, immer im Format 7x10, sortierte sie in braune Papiertüten und verteilte sie in Begleitung von Monter Kindern an die jeweiligen Familien. Immer kostenlos.

1964 wurde er in die USA und danach nach Stuttgart versetzt, kehrte aber auf eigene Initiative 1966 noch einmal nach Butzweiler zurück. Seine Mitarbeit in der Landwirtschaft und das Fotografieren setzte er sogleich wieder fort. Dieses außergewöhnliche Engagement fand auch Erwähnung in der US Army Zeitung Stars and Stripes! Erstaunt wurde berichtet, dass Sp4 Kenneth D. Wilson mehr als 90 Prozent seiner Freizeit mit Herrn Ziesmer auf den Feldern und im Stall verbringe und ein Teil von dessen Familie und der Dorfgemeinschaft geworden sei. Kenny bekräftigte, dass es ihm einfach Freude bereite seinen deutschen Freunden zu helfen. Obwohl er kein richtiger Farmer sei, sehe er da doch die Möglichkeit einen Beitrag zu leisten und ihnen etwas für ihre Freundschaft zurückzugeben.

Laut Erinnerung von Hermann und seiner Schwester Jutta war Kenny ein sehr gläubiger Mensch mit ruhiger, freundlicher Wesensart und großer Hilfsbereitschaft, der sich gern um Menschen kümmerte. In jungen Jahren konvertierte er zum katholischen Glauben. 1958 meldete er sich zur US Army und war nach Einberufung als erstes in Okinawa, Japan stationiert. Dort half er in einem Waisenhaus und brachte den Kindern Essen, Kleidung und Sportartikel.

Die beiden hatten sich manchmal gefragt, warum ein so gläubiger Mensch Soldat wurde. Bemerkenswert fanden sie es jedoch, dass 1967 während des Vietnamkriegs, Kenny sich für einen Army Kollegen, der Frau und Kinder hatte, an dessen Stelle zum Kriegsdienst meldete.

Einige Jahre blieb danach ein Briefkontakt noch erhalten, der jedoch nach einiger Zeit abebbte. Im letzten Brief aus USA von 1971 erfuhren sie, dass es ihm gut gehe, er verheiratet sei und 2 Kinder habe.



Sp4 Kenneth Wilson

4/6 GI Mixes Missiles, Farming

By Sp5 Barry E. Irvin



ON THE FARM — Sp4 Kenneth Wilson, left, and Herr Helmut Ziesmer talk over agricultural matters in the German farmer's beef field. "It's the reward of friendship," Wilson says. (Photo by Irvin)

SPECIAL — When a 32d AADC missileman spends more than ninety per cent of his off duty time working on a farm, there must be something going on that we don't know about. Here's the story.

"It's the personal reward of friendship" says Sp4 Kenneth D. Wilson of Btry B, 4th Msl Bn, 6th Arty. Wilson, who works as a launcher crewman at his Battery, pulls regular shifts of 24 hours on and 24 hours off. His time off is spent helping the farmers in the neighborhood of the Battery.

Even though he's from a farming family, Wilson doesn't claim to be an expert farmer. He says that farm work just happens to be one thing he can do for his German friends. If the community had other means of support, he would try to help there too.

"It doesn't matter what kind of work it is, I just enjoy helping my friends," said Wilson, and his past experience proves it.

His first assignment after joining the Army in 1958 was to Okinawa, where he supplied an orphanage with volleyballs, baseball gloves, bats and many other items of athletic equipment along with food and clothing. He also frequently took the Okinawa children to church and to the movies.

In June, 1962, on his second tour, he moved with Btry B to its present position near Spangdahlem AFB where he soon made friends in the community. Wilson was a member in good standing with the German population and almost had become a part of German farmer Herr Helmut Ziesmer's family by the time his assignment was finished in 1964.

After a brief tour in the States and an assignment to Stuttgart, Wilson put in a request for a transfer to his old unit so he could be with his German friends. The transfer was approved and in February

Col Clarence E. Ransick Wins Legion Of Merit

32d AADC HQ — A Legion of Merit Award and top-level praise went to Staff Judge Advocate Col Clarence E. Ransick last week.

The Command's veteran legal officer is returning to CONUS this month.

32d AADC CG Maj Gen G. V. Underwood Jr warmly lauded Col Ransick's service to the Command as he pinned on the Legion of Merit ribbon in a Command Headquarters ceremony.

The award citation noted Col Ransick's service to the Command and to non-Command Army personnel and their dependents in the Palatinate District from March 1, 1964, to the present.

He initiated and developed the Brigade Preventive Law Program, generally recognized as the finest

in the Services," the citation said.

It pointed out that the Command court-martial rate was reduced by one-third during the first year of the program.

"Commanding Generals down to sergeants-major have expressed their appreciation and commendation" of Col Ransick's legal assistance in over 50 letters to the Command, the citation said.

"Col Ransick's accomplishments in an extremely difficult position are unprecedented and clearly exceptional," the citation continued.

"They are in keeping with the finest traditions of the military and have contributed immeasurably to the welfare of thousands of Americans in Germany and to the successful accomplishment of the missions" of the Command.

32d AADC In Action



French Withdrawal



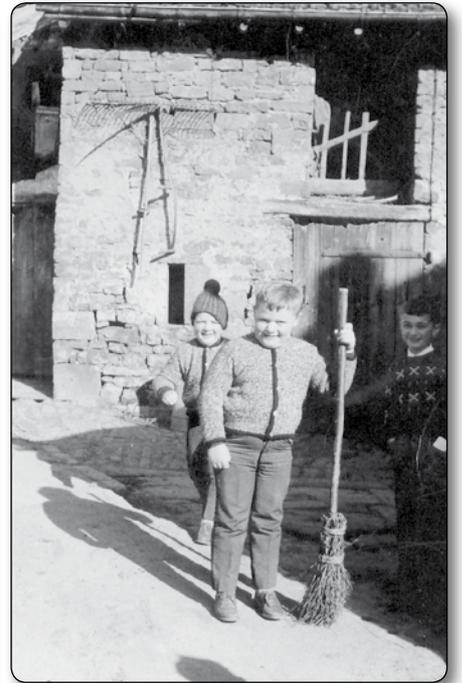
In Butzweiler wird es sicherlich noch etliche Kenny Fotos zuhause geben. Diese sind für viele eine schöne Erinnerung an ihn und an ihre Kindheit und für unser Dorf Zeitdokumente der 60er Jahre.

(Herzlichen Dank an Hermann Ziesmer, der uns Kenny Fotos der Jahre 1962–1967 zur Verfügung gestellt hat. Darauf zu sehen: Familie Ziesmer mit Kenny, sowie die Kinder und Nachbarn im Mont)

(Die US Abwehr-Raketen-Station in Butzweiler wurde 1991 geschlossen)

R.L.







E poa Weada op Butzweila Platt

Kleine Sprüche mit Augenzwinkern, erdacht von Klaus Pauli.

- ▶ **Goad o Pätäda maachen Eahr – awa och de Geldbeidel lea.**
Patin und Pate zu sein macht Ehre – aber auch den Geldbeutel leer.
- ▶ **E Quentschi Gleck as mi wäat wie e Pond Vastand.**
Ein Quentchen Glück ist mehr wert als ein Pfund Verstand.
- ▶ **Wen am langsde leeft kret alles, awa e moß daan och selwa laude gon.**
Wer am längsten lebt kriegt alles, aber muss dann auch selbst läuten gehn.
- ▶ **Wat zwu Fraue wessen, wes gleich et ganz Doaf.**
Was zwei Frauen wissen, weiß gleich das ganze Dorf.
- ▶ **Ma gläwen all un en Häagott, awa ma äassen net ous eam Deppen.**
Wir glauben alle an einen Herrgott, aber wir essen nicht aus einem Topf.
- ▶ **Wenn et Äassen soll gedeihen, moß man Stonn drop leijen.**
Wenn das Essen soll gedeihen, muss man eine Stunde drauf liegen.
- ▶ **Ma moß die Heilijen vaehren, die de mest Wanna don.**
Man muss diejenigen Heiligen verehren, die die meisten Wunder tun.

Auszüge aus dem Heimatverein Kalender 1997 „Su schennt o flocht ma a Butzweila“

– mit Neckereien und Derbheiten, den Eigenschaften des volkstümlichen Humors –

verfasst von Klaus Pauli

Nixnotz

Taugenichts, besonders Jungen in den Flegeljahren, Schelm. „Bessa zehnmoal vadoawen, wie emol gestoawen“

Peadschestreda

Unnütze Gänge machen, zudringlicher Mensch. Der tritt einem einen Pfad ins Haus. Mann mit großen Füßen. „De kemmt su dak wie de Paane rappeln“.

Trandtelsaak

Zögerlich arbeiten, schlendern, vertrödelt Zeit. „Bessa meßich gohn wie neiist geschafft“.

Boobes

Vogelscheuche, einfältiger Mensch, Schreckgespenst, unbeholfen. „Wen et net bessa wees, dem schmackt de Brehd su got wie et Flesch“.

Hannawänien

Hinterhältiger, ränkevoller Mensch, Scharlatan, Gauerner, Schwindler. „Den as ma ze freundlich; paß ob, de spoutzt da ant Gesiischt on sät, et rönt“.

Filou

Angeber, Schelm, Schlitzohr, dunkler Ehrenmann. „Et geht neiist iwa e got Lewen, awa de Noscht moß dabei sein“.

Klaus Pauli †2004,

hielt früher zahlreiche Mundartvorträge und erstellte als Heimatforscher die Chronik über die Geschichte von Butzweiler.

R.L.



Anerkennung für gemeinnütziges Marktprojekt

Die Butzweiler Markttage wurden von der Bürgerinitiative HEI DAHÄM, nach der Schließung „unseres Oeltges“, auf den Weg gebracht. Im ersten Jahr stärkte uns die Gemeinde den Rücken dadurch, dass sie die Verantwortung als Träger der Generationen verbindenden Initiative übernahm. Inzwischen ist HEI DAHÄM ein eingetragener Verein und plant und verantwortet das Projekt selbst.

Nun können wir uns sehr darüber freuen, dass unser Verein mit dem „Sonderpreis für Nachhaltigkeit“ für seinen Butzweiler Wochenmarkt ausgezeichnet wurde, der von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland gemeinsam mit dem Netzwerk Nachbarschaft für innovative und nachhaltige Projekte für ein gesundes Miteinander im Wohnumfeld verliehen wird.

Diese Anerkennung würdigt das große ehrenamtliche Engagement, das mehr als 20 Bürgerinnen und Bürger aus Butzweiler aufbringen um diese Markttage zu planen und praktisch umzusetzen. Sie leisten damit nicht nur einen Beitrag zur Versorgung mit regionalen Produkten sondern

schaffen vor allem auch eine Möglichkeit zur Begegnung und eine Bereicherung für das Gemeinwesen.

Die Preisverleihung am ersten Markttag des Jahres wurde vom Musikverein Butzweiler stimmungsvoll untermalt und von Udo Ungar photographisch festgehalten. Herzlichen Dank dafür!

Von Seiten der AOK wurden wertvolle Anregungen für ein gesundes Miteinander im Wohnumfeld hinterlassen und die Bereitschaft, diese vor Ort zu unterstützen. Hei DAHÄM freut sich über weitere aktive Bürgerinnen und Bürger, die bei der Umsetzung von Projekten für die Entwicklung unseres Dorfes aktiv mitwirken wollen.

M.T.



Maike Hausberger Glückwunsch von HEI DAHÄM

Es war uns ein besonderes Anliegen und große Freude, dass wir, Hei Dahäm, im Rahmen der Kirmes, die im Jahr 2022 der Musikverein Butzweiler ausrichtete, **Maike Hausberger – DOUBLE WORLD CHAMPION** gratulieren durften.

Denn Maike Hausberger ist hei dahäm und ein Butzweiler Mädchen.

Herzliche Glückwünsche und weiterhin solch einen tollen, sportlichen Erfolg!

Wir werden dich von Hei Dahäm immer wieder beglückwünschen.



Kunst im Dorf

Eleonore Gerhards – Vielseitige Künstlerin in Malerei und Bildhauerei

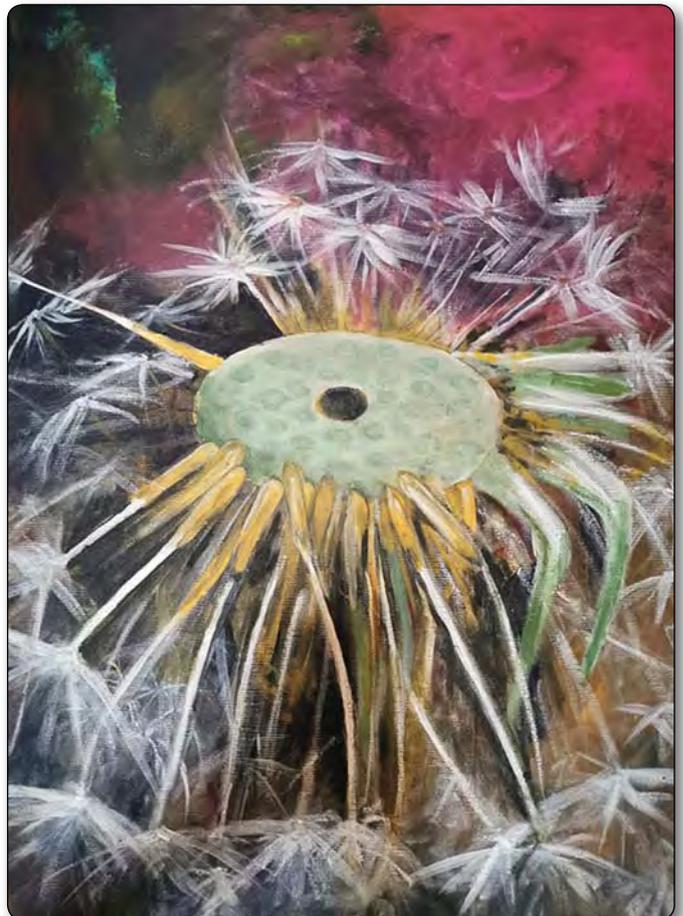
Eleonore Gerhards arbeitet seit über 20 Jahren in ihrem Atelier in Butzweiler. Im Oktober 1996 bezog sie mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern das neu gebaute Haus in Butzweiler, Im Rollsgarten 20. Hier am Ortsrand bieten der Ausblick in die Natur und über das Dorf hinweg einen idealen Ausgangspunkt, um sich der künstlerischen Auseinandersetzung zu widmen.

Sowohl die lange Tätigkeit als Kunstlehrerin an einer Trierer Schule als auch viele Kurse an der Europäischen Kunstakademie in Trier haben Eleonore Gerhards' Entwicklung zur Malerin gefördert. Eine erste intensive künstlerische Auseinandersetzung begann ab dem Jahr 2000 durch abstrakte Farb- und Formgestaltung mittels der Acrylmalerei. Die gewonnene Zeit nach Beendigung ihres Berufslebens nutzt Eleonore Gerhards, indem sie Kurse an der Europäischen Kunstakademie Trier und der Kunstakademie Eigenart in Bad Heilbrunn besucht. Dabei findet sie, wie sie selbst erklärt, die Auseinandersetzung mit der eigenen Bildwelt genauso spannend wie den Austausch mit der Dozentin und den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ebenso sind es Spaziergänge in der nahe gelegenen Natur und in der Stadt, bei denen sich Bildideen ergeben.

Aus all dem ergeben sich immer wieder interessante Prozesse im Bereich der Öffnung zu neuen Techniken



und deren kreativen Umsetzung. So haben sich im Lauf der Jahre etliche Kunstwerke angesammelt. Steinskulpturen im Garten, Holzplastiken, Holzschnitte und Acrylbilder im Haus. Besonders dort erkennt man an den Wänden auf kleineren und großformatigen Leinwänden die Vielseitigkeit der Künstlerin. Zu ihren Bildern sagt die Künstlerin, dass sie vor allem Ausdruck von Gesehenem und Erfahrenem sind.



Die Stein- und Holzskulpturen und auch etliche Aktzeichnungen entstanden sowohl im Butzweilerer Pfarrhausgarten und im Bürgerhaus als auch im Neweler Gemeindehaus und dem dortigen Außengelände. Über mehr als zehn Jahre fand an diesen naturnahen Orten einmal jährlich ein weit über die Gemeinde hinaus bekannter Bildhauer- und Aktzeichnerkurs unter der Leitung von Thomas Rath, einem Trierer Künstler, statt.

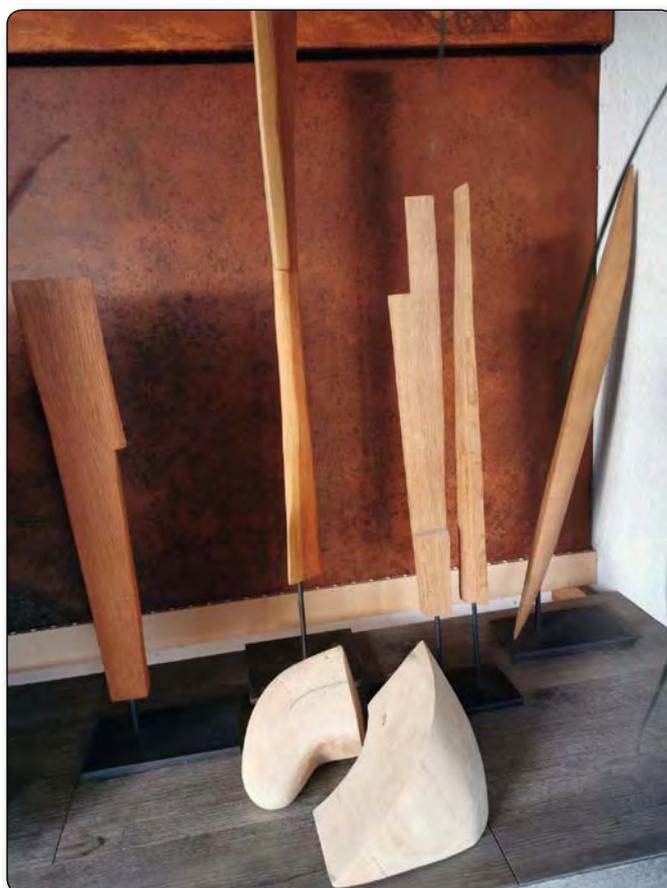
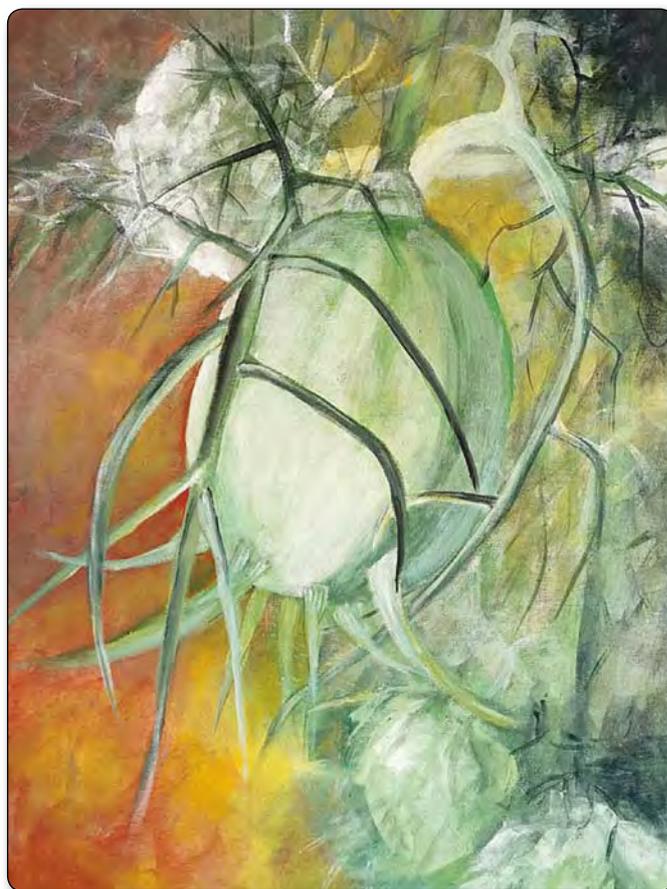
Seit 2009 sind Bilder von Eleonore Gerhards in der Artothek der TUFA Trier ausleihbar, welche jährlich wechseln. Mehrmals fanden im Wohnhaus und Atelier der Künstlerin in Butzweiler "Offene Ateliertage" statt. Diese gern genutzten Kunst-Begegnungen im Dorf, bei welcher die Besucher die Möglichkeit haben, sich die Bilder und Objekte unverbindlich anzuschauen und einen Eindruck in die Arbeitswelt der Künstlerin zu gewinnen, wurden vor drei Jahren von der Pandemie unterbrochen.

In diesem Jahr
 – am 23. und 24. September 2023 –
 finden nun endlich wieder
 „Offene Ateliertage“
 statt, zu denen jeder
 herzlich eingeladen ist!

Ausstellungen:

- Arztpraxen in Trier und Idar-Oberstein
- Apotheker- und Ärztebank in Trier
- Verbandsgemeindeverwaltung in Waldrach
- Herrenhaus in Bernkastel (Projekt Stadtgalerie)
- Point Conceptstore in Trier
- Bilder in der Galerie Zimmer in Bitburg
- Bilder in der Galerie Kaschenbach in Trier
- Kronenburger Kunst- und Kulturtag, Belgien
- Europäische Kunstakademie Trier – Markt der Künste
- Privatausstellung in Temmels

M.Fr..



Hundehaltung früher und heute

Früher hielt man sich Hunde um sein Hab und Gut zu schützen. Heute werden Hunde oft als Freizeitbeschäftigung und zum Vergnügen gehalten. Deshalb gibt es vermutlich so viele überforderte Hundehalter und unterforderte Hunde. Es gibt aber auch noch die Menschen von denen man früher sagte, sie haben ein Händchen für Hunde. Da ich eine richtige Hundefreundin bin und meine Eltern auch Hunde hielten bin ich also mit ihnen aufgewachsen. Ich habe mich immer für Hundezucht interessiert und darum meine Mutter mit Fragen gelöchert, wie denn die Hunde in ihrer Kindheit erzogen wurden. Meine Mutter stammte von einem Bauernhof und war 1929 geboren.



Hund Teddy auf Traktor

Sie hat mir folgendes erzählt: der Kauf eines Hundes in ihrer Kindheit wurde durch folgende Punkte mitbestimmt: Wofür brauchen wir den neuen Hund – als Wach- oder Viehhund? Es wurden die Hunde gewählt, die beides konnten. Welche Rasse? Das war zweitrangig.

Die meisten Hunde waren Mischlinge. Es gab Deutsche Schäferhunde und deren Mischlinge, die sehr gelehrige und gute Wach- und Hütehunde sind für Kühe und Schafe. Die sogenannten Rattler, dazu zählen Terrier, Pinscher und Schnauzer waren die Hunde, die den Hof von Rat-



ten und Mäusen freihielten. Sie sind angriffslustige und wachsame Hunde. Das war früher von Vorteil für die eigene Sicherheit.

Spitze waren sehr beliebte Hofhunde, weil es sie in verschiedenen Größen gibt, groß, mittel, klein. Der Klein- und Zwergspitz war bei der Damenwelt sehr beliebt. Die größeren bewachten den Hof und auch Häuser. Sie sind sehr gelehrige und treue Hunde. Außerdem sind sie hofreu, das heißt, dass sie den Hof nicht verlassen und herumstreunen. Sie lassen sich auch nicht so schnell von Fremden anfassen.

Darüber hinaus gab es früher auch große Hunde, wie zum Beispiel Rottweiler, Bernhardiner und Doggen, die als Wach- und Zughunde benutzt wurden. Sie zogen kleine Leiterwagen, die mit Milchkannen oder Kartoffeln, Gemüse und Obst beladen waren. Denn früher konnte sich nicht jeder ein Zugtier leisten, der was auf dem Markt verkaufen wollte.

Ein wichtiger Punkt war bei Hunden, die als Viehhunde ausgebildet wurden, dass sie mutig sind und sich nicht von den Kühen mit ihren Hörnern ins Bockshorn jagen lassen. Die Hunde mussten flink sein, um diesen Attacken der Kühe auszuweichen. Außerdem sollten die Viehhunde sich trauen, die Kühe in die Wade zu zwicken, damit sie folgten und Respekt vor dem Hund hatten. Wenn der Hund allerdings so zubiss, dass es blutete und eine Wunde entstand, war das ein Ausschlusskriterium. Fellfarbe und -länge war bei der Auswahl des Hundes zweitrangig, ebenso die Größe.



©Kim Hester/Pixabay



©John Natur Photos/Pixabay

Wenn man einen neuen Hund brauchte fragte man Bauern, von denen man wusste, dass sie sich eine Hündin hielten, ob sie Jungen hätten. Auf dem Viehmarkt, der in regelmäßigen Abständen stattfand, waren ja die Bauern mit ihren Viehhunden in Aktion zu sehen. Und man konnte sich über die Eigenschaften unterhalten, die man suchte.

Meine Mutter sagte, es wäre eine Heidenarbeit gewesen, einen neuen Hund anzulernen. Die Hunde, die sie hatten waren zwischen $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ Jahr alt wenn sie auf den Hof kamen. Zuerst nahm man den alten Hütehund noch mit, damit der junge Hund von ihm lernt wie das Hüten geht. Trotzdem musste meine Mutter sehr viel laufen, denn der junge Hund kannte sich ja noch nicht mit den Namen der Kühe aus. Man zeigte dem jungen Hund welche Kuh gemeint war, indem man zu der Kuh lief und sie wieder dahintrieb wo sie hin sollte. Sie erzählte, die erste Woche habe man immer die Weiden ausgesucht, wo eine oder zwei Seiten durch Hecken und Gebüsch begrenzt waren. Als meine Mutter die Kühe als Kind hütete da gab es weder Maschen- noch Stacheldraht. Diese Methode klappte aber nur, wenn sich alter und junger Hund vertrugen.

Sie erzählte immer die Geschichte, dass sie einen neuen Hütehund anlernen musste, da der alte Hund der Lux hieß es nicht mehr konnte, weil er alles vergaß und dann die Kühe auseinandertrieb. Da Lux ein guter Viehhund gewesen war, man ihn aber nicht mehr für diese Arbeit gebrauchen konnte wurde er Hofhund. Das verstand und gefiel Lux gar nicht. Sobald die Kühe aus dem Stall getrieben wurden war er da und wollte mit, was aber nicht ging. Einmal hatte man ihn auf dem Heuschober eingesperrt, damit er nicht hinterherlaufen sollte. Er sprang aus der Heuluke im ersten Stock und lief der Herde hinterher bis er sie gefunden hatte. Aber er richtete nur Chaos an. An diesem Tag beschloss man, dass er so lange an die Kette angebunden wurde bis die Kühe wieder vom Weidegang zurück sind.

Früher waren die Hunde im allgemeinen nicht angebunden und liefen auch mal durchs Dorf. Daran kann ich mich sogar noch erinnern. Mir wurden folgende Regeln beigebracht:

- 🐾 *nie fremde Hunde anfassen*
- 🐾 *Hunde beim Fressen nie stören oder anfassen*
- 🐾 *nie zu nah an einem fremden Hund vorbeigehen, er könnte sich erschrecken und beißen*
- 🐾 *einen schlafenden Hund erst anfassen wenn man ihn laut mit seinem Namen angesprochen hat und er die Augen geöffnet hat*
- 🐾 *Hunde nie am Schwanz oder an den Ohren ziehen.*

Der Viehhund Lux fühlte sich wichtig für sein Menschenrudel und arbeitete daher immer mit Begeisterung. Heutzutage fühlen sich viele Hunde unterfordert und gelangweilt, darum suchen sie sich eine Aufgabe, indem sie Sachen oder die eigenen Kinder bewachen oder ohne Unterlass nerven. Hunde sind aber wunderbare Begleiter und darum bei Menschen so beliebt. Mit Hunden aufzuwachsen ist wunderschön, wenn man ihre Natur achtet und respektvoll mit ihnen umgeht.

M.H.



©Gartentor67/Pixabay



©Davis Mark/Pixabay



©Maja7777/Pixabay



Innenrenovierung unserer Kirche

„Was lange währt, wird endlich gut.“

Nach über einem Jahr Renovierung erstrahlt unsere Kirche wieder in neuem Glanz. Am Samstag, 3. Dezember 2022, um 16.00 Uhr war es endlich so weit, der erste Gottesdienst zur Wiedereröffnung der frisch renovierten Kirche wurde gefeiert.



**Gottesdienst zur
Wiedereröffnung der
Kirche St. Remigius**

**Samstag
3. Dezember
16.00 Uhr**

Hl. Remigius mit Schwanen Krone - Sicherheit auf einem Krönenschild

Zu Beginn begrüßte Pastor Kaufmann alle Anwesenden und gab einen kurzen Überblick über die erfolgten Restaurierungsmaßnahmen.

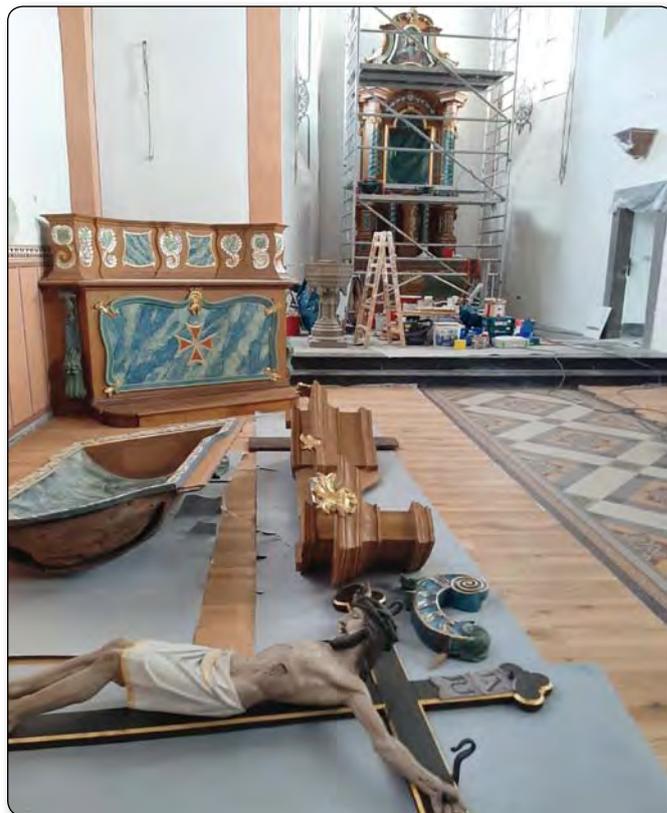
Am 2. November 2021 wurde die Kirche geschlossen und es konnte mit dem Ausräumen begonnen werden. Ein Umzugsunternehmen brachte den Großteil der Kirchenbänke auf den Wehrborn und hat sie Ende November 2022 wieder zurückgebracht. Er dankte der Einrichtungsleitung, die den Kirchenbänken ein Jahr lang Asyl gewährt haben. Im nächsten Schritt erfolgte das Putzabschlagen und Neuverputzen sowie die Verpressung der Gewölberisse, dazu kam der Mehraufwand einer statischen Ertüchtigung des mittleren Gewölbefeldes mit einer Aufbetonierung und Verdübelung im Kirchendach. Diese Maßnahme war nicht eingeplant und wurde erst nach der genauen Prüfung des Gewölbes als notwendig erachtet für die statische Sicherheit.

Wie so oft, wenn alte Gebäude renoviert werden, tauchen unvorhergesehene Schäden auf, die die Baumaßnahmen hinauszögern.

Weil erhebliche Feuchtigkeit in den Mauern festgestellt wurde, erfolgte eine Untersuchung der Dachentwässerung, die leider einige abgesenkte Abwasserrohre dokumentierte. Darum musste an einigen Stellen auf dem Friedhof mit einem Kleinbagger gearbeitet werden, um die Rohre freizulegen und zu reparieren.

Bevor der neue Putz auf die Wände kam, wurden neue Strom- und Lautsprecherkabel verlegt.

Die Rekonstruktion der abgeschlagenen Malereien an den Wänden, im Gewölbe und im Chorbogen sowie die Reinigung aller vorhandenen Malereien, der Ausbau der Seitenaltäre, die in der Werkstatt restauriert wurden, und die Überarbeitung von Beichtstuhl und Hochaltar vor Ort, übernahmen die Restauratoren der Firma



Berchem aus Essen. Auch das Eingangsportale der Kirche wurde bearbeitet und erhielt eine neue Bemalung. Durch die Putzsanierung gingen Malereien im Sockelbereich komplett verloren und wurden nach dem Vorbild der früheren Bemalung mit Schablonen sehr aufwendig rekonstruiert.





Das dünne Laminat des alten Holzbodens war an vielen Stellen aufgeplatzt und durch Feuchtigkeit kaputt, so dass eine Erneuerung des Holzbodens als sinnvoll erachtet wurde, was ursprünglich auch nicht eingeplant war. Die Lieferung der Holzdielen und -leisten ließ lange auf sich warten. So erging es vielen Handwerkern, weil es Lieferengpässe für Baumaterialien gab. Der Metallrahmen des alten Windfangs war zur Wand hin durchgerostet, einige Glasscheiben waren gerissen und darum wurde der ganze Einbau entfernt. Für die Ausbesserung der Fliesen im Eingangsbereich konnten sogar Originalmuster nachbestellt werden. Die Orgelbauer der Firma Fasen begannen Ende Oktober mit dem Einbau und Renovieren der Orgelteile. Diese Arbeiten wurden am 15.03.2023 fertiggestellt. Am 4. Fastensonntag „Laetare“, d.h. „Freue dich“, erklang die Orgel wieder in vollen Tönen. Der Ehranger Organist Reinhold Neisius brachte vor und während der Messe einige konzertante Orgelwerke zu Gehör, sehr zur Freude der Besu-



cher, die sich am Ende mit einem Applaus bedankten. Der Taufstein wurde im November von Mitarbeitern des Steinmetzbetriebs Konrad Schmitt und Sebastian Holz aus Kordel in die Werkstatt gebracht und restauriert. Er fand nun Aufstellung vor dem linken Seitenaltar vor dem Wandbild „Taufe Jesu im Jordan“. Ursprünglich stand der Vorgänger des Taufsteins schon mal an dieser Stelle, heute befindet sich dieser im Pfarrgarten.

Pastor Kaufmann dankte allen Helferinnen und Helfern, die sich mit vielen verschiedenen kleinen Arbeiten für ihre Kirche eingesetzt haben wie Löcher bohren, Dübel setzen, Bilder aufhängen, wieder alles vom Pfarrhaus oder der Sakristei auf dem Wehrborn zurückschleppen, Putzen und Baustaub entfernen usw.

Seinen Dank richtete er auch an den Architekten Weber, alle beteiligten Firmen und an die Mitglieder des ehemaligen Verwaltungsrates Butzweiler, die das Projekt über viele Jahre im Blick hatten und die dafür nötigen Finanzmittel angespart hatten.

Auf die für viele interessante Frage: „Was hat es denn gekostet?“, kann noch nicht geantwortet werden, da noch nicht alle Rechnungen vorliegen.

Glücklicherweise hat die Kirchengemeinde Butzweiler über mehr als zehn Jahre gut gespart, und es war auch Glück, dass die Baumaßnahme vom Bistum mit 60% bezuschusst wird. In Zukunft wird das nicht mehr so üppig ausfallen.



Insgesamt ist unsere Kirche in Butzweiler jetzt das besterhaltene Kirchengebäude der ganzen Pfarrei Sankt Hildegard Trierer Land und darüber freuen sich nicht nur die Butzweiler Bürgerinnen und Bürger, sondern auch schon einige Brautpaare, die 2023 hier heiraten wollen. Das gelungene schöne Ergebnis kann sich sehen lassen und entschädigt vielleicht für die lange Wartezeit.

Im Namen des Verwaltungsrates dankte Harald Schilling (2. Vorsitzender des Verwaltungsrates) Pfarrer Kaufmann für seinen unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz während der Renovierung. Nach dem Gottesdienst waren alle zu einem Umtrunk ins Bürgerhaus eingeladen.

K.M.

Was ist los in der KJB?

„Am Tag der offenen Tür, an dem wir den neuen Raum präsentieren und einweihen wollen, gibt es Infos und einen Austausch über die zukünftigen Vorhaben der KJB in der Kinder- und Jugendarbeit. Außerdem gibt es dann Getränke, eine Spezialität aus unserer KJB eigenen Grillecke oder leckere Waffeln. Neben dem neuen Raum kann dann auch das weit über unseren regionalen Raum bekannte Teestübchen in Augenschein genommen werden. Wir geben den Einweihungstermin früh genug bekannt!“

(Zitat aus dem Butzweilerer Michel, 9. Ausgabe 2020)

Der bereits im Jahr 2020 angekündigte Termin für die Einweihungsfeier wurde allerdings erst am 2. Oktober 2022 in Verbindung mit der Butzweilerer Kirmes umgesetzt. Besser spät als nie!

Dazu lud die KJB das ganze Dorf ein, sportlich zu werden, um über die unzähligen Treppen zum Jugendraum zu gelangen. Bei einem Sektumtrunk und den Eröffnungsreden von Luca Gobbert, 1. Vorsitzender der KJB; Willy Arnoldy, ehemaliger Ortsbürgermeister; Uwe Metzdorf, Ortsbürgermeister und Nikolaus Lieser unserem Ortsvorsteher, konnten sich alle einen ersten Eindruck des Jugendraums verschaffen.

Was bieten wir im Jugendraum?

Eine Küche inklusive Backofen, einen Kicker, zwei Dartscheiben, einige Gesellschaftsspiele, eine Couch, ein Jaccolo-Spiel, Leinwand mit Beamer und einen selbstgebauten Spielautomaten mit zahlreichen Arcade-Games von Lars Jakobi. Mit bereits beantragten Fördermitteln werden wir unter anderem noch einen Airhockey Tisch sowie eine Playstation erhalten.

Nach der erfolgreichen Eröffnung des Jugendraumes, wird dieser auch genauso aktiv genutzt. z.B. treffen sich jeden Donnerstag die Dartfreunde.

Seit Anfang Februar bietet die KJB für alle Jugendlichen von 13–16 Jahren den Offenen Treff an. Dieser findet mittwochs ab 18 Uhr im Jugendraum statt.

Geplant sind zukünftig verschiedene Aktivitäten, wie z.B. kegeln oder ein Filmabend. Weitere Jugendliche sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen!

KJB

KJB "Offener Treff"
Jeden Mittwoch
ab 18 Uhr



Meine Landebahn

von Eva Lamby-Schmitt

Die Mitte des Dorfes
ist für mich der Bolzplatz
Dort war ich auch gerne allein
doch blieb es meist nicht lange dabei.
Der Ball ins obere Eck
Das sind Erinnerungen,
die ich an Butzweiler habe.

Mit drei Jahren zog ich
in den Borflur ein,
der meine Landebahn werden sollte
für mein ganzes Leben.
Jutta und Herbert waren
nicht nur die besten Pflegeeltern.
Sie blieben Eltern für mein Leben.
So blieb auch Butzweiler
und der Borflur.

Mehrere Kilometer Fahrrad bin ich
im Borflur schon gefahren,
der neue Tacho damals lief und lief
so schön war es als Kind
die Zahlen steigen zu sehen.

Die Kilometer schienen nicht weit genug zu sein.
So bin ich heute in Shanghai gelandet.
Gar mit Bus und Eisenbahn bin ich
schon mal gefahren
von Trier nach Shanghai über Land.

Shanghai zwar weit größer
mit Millionen Einwohnern
hat eines mit Butzweiler gemeinsam:
Die Stadt hat mein Herz.

Wenn ich nach Shanghai komme
in die mit Bäumen bewachsenen Straßen
in die lebhafteste Stadt mit vielen Lichtern

kleinen Cafés und Restaurants
da fühle ich mich zuhause.
Meine Landebahn jedoch
ist und bleibt der Borflur.

In Shanghai nur auf dem Sprung*
leb von Kaffee und von Radioliebe
Nachrichten kommen und gehen
Jeder Tag ist durchgetaktet
Fang die Momente ein
schreib sie auf, um sie zu teil'n
Kein Gefühl mehr für die Zeit
Brauche manchmal auch mal Halt

Die Lichter meiner Straße
sind meine Landebahn
wenn ich lange nicht zuhause war.
Die Lichter des Borflurs
leuchten heller als die Stadt.
Tausch die große Stadt
mit dem Dorf
Und graue Fassaden
gegen grünes Gras
Voller Adrenalin,
der Flug ist gebucht
ich kann's kaum erwarten
Ich komm nach Hause!

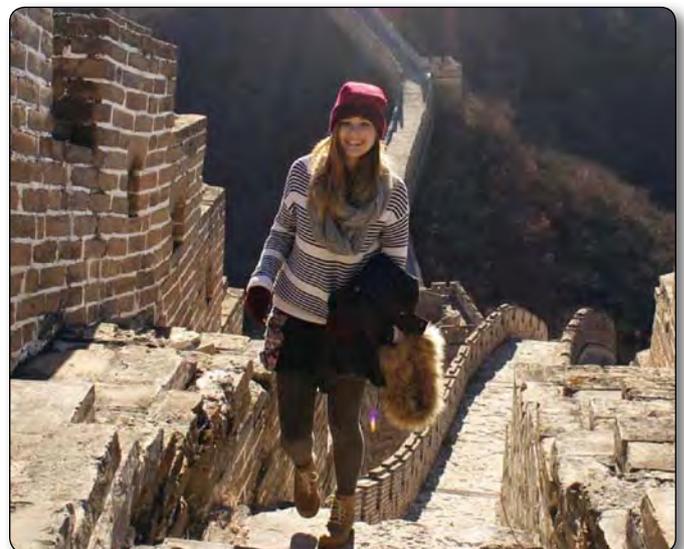
Energie getankt
Und schon geht's zurück
Butzweiler, Shanghai
Parallelwelten knalln.
Ich liebs.

** Sichtlich ähneln die letzten Strophen dem Song Landebahn von LEA, manche Zeilen sind identisch. Es ist ein Song, bei dem ich an die Straßenlaternen des Borflurs denke.*

Eva Lamby-Schmitt

ist in Butzweiler aufgewachsen.
Zum Studium der Chinastudien und Medienkulturwissenschaft ist sie nach Köln gezogen. Dort hat sie bei WDR 2 das Radio lieben gelernt.
Später hat sie beim Südwestrundfunk (SWR) eine journalistische Ausbildung gemacht und hat unter anderem im SWR Studio Trier gearbeitet.
Seit Ende 2021 berichtet sie für die ARD aus Shanghai.
Im März 2023 hat sie für ihre Arbeit als China-Korrespondentin den Kurt-Magnus-Preis erhalten.
Die ARD verleiht diesen Preis jährlich an Nachwuchskräfte des deutschen Hörfunks.

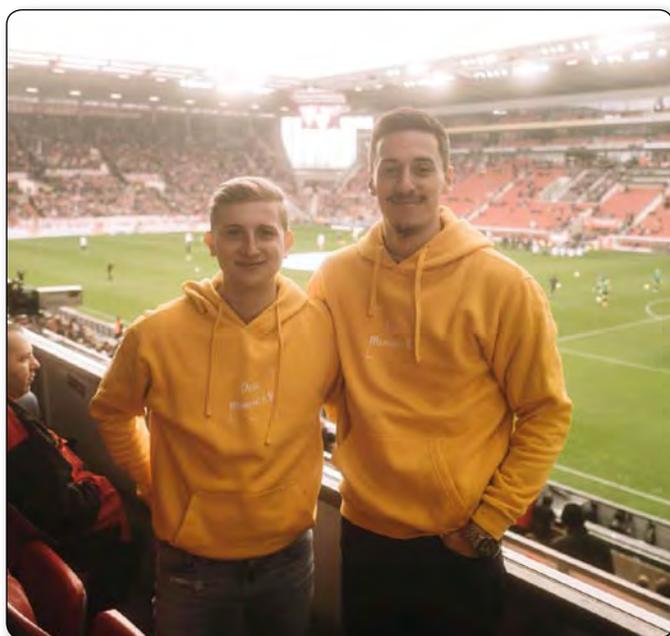
E.L.-S.



Dein Moment e.V.

Unvergessliche Sportmomente erleben

Zwei 'Jungs', gebürtig aus Butzweiler, haben vor einigen Monaten ein bemerkenswertes Engagement gestartet. Jan Niklas Buck und Joshua Frosch haben als Initiatoren zusammen mit Freunden den Verein „**Dein Moment e.V.**“, Trier (dein-moment.org) gegründet. Der Verein hat eine Vision. Er macht es sich zur Aufgabe, schwerkranken Kindern und ihren Familien einen unbeschwerten Tag mit besonderen Sportmomenten zu schenken, als kleine Auszeit von ihrem oft anstrengenden und schwierigen Alltag.



Sport, besonders der Fußball stehe für Gemeinschaft und große Emotionen. Das sollten auch Kinder und Jugendliche erleben können, die Fußball lieben, aber schwerkrank, körperlich oder geistig beeinträchtigt sind, sagen die beiden. So haben sie Krebseinrichtungen, Hospize oder Einrichtungen wie die Lebenshilfe kontaktiert.

Einige Sport Events konnten so bereits in die Tat umgesetzt werden. Das Erlebnis zauberte den jungen Fußballfans ein großes Lächeln ins Gesicht – so bei einem Bundesligaspiel im Stadion, beim Besuch des Trainings oder dem Treffen mit dem Lieblingsspieler, der ein Autogramm oder signiertes Trikot übergab. Oder bei einer Stadionführung Einblicke in sonst für die Öffentlichkeit verschlossene Bereiche zu bekommen wie die Umkleidekabine, den Presseraum und auf der Spielerbank Platz nehmen zu können, wo sonst die Profis



sitzen, fanden einige Kinder einfach spannend und toll. Solche Momente soll es noch viele weitere geben. So sollen Familien mit schwerkranken Kindern ermuntert werden: „*Jeder soll wissen, dass es diese Möglichkeit gibt, und dass man sich einfach bei uns melden kann*“, sagt Initiator Buck.



Jan Niklas Buck und Joshua Frosch, aufgewachsen in Butzweiler, kennen sich seit Kindertagen. Sie waren zusammen im Kindergarten auf dem Wehrborn und haben die gesamte Schulzeit gemeinsam verbracht. In der Freizeit hatten sie viel Spaß beim Fußballspielen und sind große Fußballfans. Jan Niklas hat nach seinem Sportstudium diese Branche schließlich zu seinem Beruf gemacht. Als Spieler Scout konnte er in den letzten Jahren zahlreiche Kontakte zu großen Vereinen knüpfen, die er für ihr Projekt ansprach. Bereits 15 Fußballclubs aus der 1. und 2. Liga konnten für die Idee gewonnen werden. Bald sollen noch Vereine aus anderen Sportarten hinzukommen.

Bei Besuchen auf Schalke, Eintracht Frankfurt oder Mainz 05 fanden sie offene Türen. Es bereitete den Beteiligten der Vereine große Freude ein Programm zusammenzustellen und dieses Projekt zu unterstützen. Die Kinder und ihre Familien waren hellauf begeistert und voller Dankbarkeit.

Die beiden Initiatoren werden von weiteren ehrenamtlichen Helfern unterstützt, u.a. ehemalige Schulfreunde aus Butzweiler. Sie alle kümmern sich darum, für die Familien einen unvergesslichen Tag zu organisieren. Finanziert wird das Ganze durch Sponsoren und Spenden.

Wer bei solchen Aktionen auch gerne mitmachen möchte kann sich gerne melden unter:

kontakt@dein-moment.org

Jan Niklas: *„Es gibt viele Fußballfans in Deutschland, aber eben auch viele kranke Menschen. Wenn wir ihnen einen schönen Moment bereiten können, dann haben wir alles richtig gemacht“.*

Wir wünschen diesem wertvollen Engagement viel Glück und weiterhin unvergessliche Momente!

R.L.



Schafsgeburt

Die Lämmerzeit in meiner Herde beginnt meistens um Weihnachten herum und findet in der Regel unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt: abends steht ein dickes Schaf an der Raufe, manchmal auch schon etwas abseits und morgens haben sich ein, zwei, drei oder sogar vier Lämmer dazugesellt, die – wenn alles gut gelaufen ist – so tun, als seien sie schon immer da gewesen.



so wie die Lämmer es machen. Denn ganz gleich, ob abgeleckt oder mit dem Handtuch getrocknet: Spielfreude und Bewegungsdrang sind bei allen jungen Säugetieren gleich!

Artgerechte Haltung und Ernährung mit ausreichend Möglichkeit zur Bewegung ist also das mindeste, was wir unseren Nutztieren schulden.

Da werden schon die ersten Bocksprünge probiert und bei Mehrlingsgeburten gibt es Gedränge an den Zitzen.

Erfolgreiche Milchaufnahme wird durch begeistertes Schlagen mit den kleinen Schwänzen angezeigt. Immer wieder ein wahres Wunder!

Wie schön war es da, im Januar dieses Wunder mit einem kleinen Jungen und seinen Eltern teilen zu können, die zufällig in der Nähe des Schafstalls spazieren gingen. Ein Schaf hatte kurz zuvor gelammt und das Neugeborene machte sich grade auf wackligen Beinchen auf die Suche nach dem Euter, während die Mutter es fleißig trockenleckte.

Interessiert fragte der Junge, was das Schaf da macht. Die Mutter erklärte, dass das Lamm noch nass sei, so wie er nach der Geburt und die Schafsmama es trocknet. Prompt kam die Frage: „Hast du mich auch trocken geleckt?“ Dann wurde noch etwas im Stroh herumgetollt, grade



Wenn ich meinen Lämmern zusehe, denke ich oft voll Trauer an die Millionen von Schweinen, Hühnern, Rindern u.a., die oft aus reiner Profitgier ein fürchterliches Dasein fristen, auf engstem Raum eingesperrt, ohne Tageslicht, nicht selten sofort nach der Geburt von ihren Müttern getrennt.

Dabei hätten wir es alle in der Hand, durch Änderung unseres Konsumverhaltens, mehr Mäßigung und Wertschätzung für

Lebensmittel, die in vielen Fällen diesen Namen nicht mehr verdienen, den unsäglichen Qualen der Tiere in Massentierhaltung ein Ende zu bereiten.

Ich hoffe sehr, dass der kleine Junge, der das neugeborene Lamm bestaunte, in eine Welt hineinwachsen darf, wo die grausamen Zustände in „Tierfabriken“ und Schlachthäusern der Vergangenheit angehören.

I.B.



Die Theo-Kaiser-Allee

Wie jeder weiß, der außerhalb von Butzweiler unterwegs ist, befinden sich einige unserer Wirtschaftswege in einem äußerst desolaten Zustand.

Bekannt ist auch, dass die Gemeinde unter chronischem Geldmangel leidet und nicht alle Wege in Schuss hält.

Was also tun, wenn sich ein viel genutzter Weg durch Befahren mit schweren Maschinen, Überschwemmungen bei Starkregen und Schlamm- bildung durch zu geringe Humusschicht und Grasnarbe in den anliegenden Feldern immer mehr in eine holprige Piste mit achsentiefen Wasserlöchern verwandelt, wo sogar ein Geländewagen nur im Schneckentempo und mit waghalsigen Slalomfahrten vorankommt?

Da hilft nur Eigeninitiative und Zusammenarbeit mit Menschen, die die nötige Sachkenntnis und die nötigen Maschinen mitbringen.

In diesem Fall: *Nicht verzagen, Theo fragen!*



Ruckzuck wurde der Weg glattgeschoben, geschottert und wo nötig festgerüttelt.

Nach mittlerweile fast einem Jahr weist der so behandelte Weg zwar Gebrauchsspuren auf, ist aber problemlos befahrbar und verdient zu Recht den Namen „Theo-Kaiser-Allee“.

I.B.

Theater, Theater...

Theaterspielen hat in Butzweiler eine lange Tradition.

Schon im Saal der Gaststätte Pauli wurde erfolgreich Theater gespielt. 1996 rief Franz Anzenhofer eine neue Theatergruppe ins Leben.

Das erste Stück: „Die liebe Familie“ wurde vom Publikum begeistert angenommen.

Von da an lockte die Offene Bühne fast jährlich, bzw. alle zwei Jahre Zuschauer auch aus dem Umland ins Bürgerhaus. Bei „Heiraten ist immer ein Risiko“ füllte sich der Saal sogar mit über 200 Personen.

Leider wurde in den letzten Jahren weniger Theater gespielt. Nicht zuletzt wegen der Corona Pandemie, aber auch aus Mangel an Mitspielern. Vor allem die männlichen Darsteller waren immer schwieriger zu finden.

Dieses Jahr hätten wir gerne wieder ein unterhaltsames Stück auf die Beine gestellt. Aus oben genannten Grün-



den werden wir uns vermutlich zu einem bunten Abend mit Sketchen, Musik und sonstigen unterhaltsamen Einlagen entscheiden müssen.

Wer Lust hat, einmal auf der Bühne eine ganz andere Seite von sich zu zeigen, kann sich gerne melden. Hiermit sprechen wir vor allem junge Menschen an, da der Nachwuchs auf der Bühne uns sehr wichtig erscheint. Es wäre doch schade, wenn es in Butzweiler nie mehr heißt: „Vorhang auf für die Theatergruppe“.

Bunter Abend der Theatergruppe soll am

25. November 2023

im Bürgerhaus über die Bühne gehen.





Im letzten Jahr mussten wir uns traurigerweise von einer beliebten Mitspielerin verabschieden. Petra Schmutz verstarb für uns unerwartet am 14.12.2022.

Sie spielte nicht nur leidenschaftlich gerne Theater, sondern war auch bei sämtlichen Vorbereitungen wie Werbung, Bühnenaufbau etc. mit Begeisterung im Einsatz.

Wir danken Petra für ihr großes Engagement und werden sie sehr vermissen. *P.L.*



Petra Schmutz

Hrsg.: Heimatverein Butzweiler e.V.

Vorstand: Ruth Lichter, Franz-Josef Weyand, Jean Brück

Kontakt: e-Mail heimatverein-butzweiler@email.de

Die in dieser Zeitung veröffentlichten Beiträge, Fotos, Marken und Logos sind urheberrechtlich geschützt.

Die Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird trotz sorgfältiger Prüfung vom Herausgeber nicht übernommen.

Autoren:

I.B. Irene Barthelmes, *J.B.* Jean Brück, *L.F.* Luisa Fischer, *M.F.* Manfred Fischer, *M.Fr.* Mary Frigerio, *A.H.* Andrea Heinrichsmeyer, *M.H.* Marianne Heinz, *R.K.* René Kopp, *E.L.-S.* Eva Lamby-Schmitt, *R.L.* Ruth Lichter, *N.L.* Nikolaus Lieser, *P.L.* Petra Lühr, *K.M.* Klementine Mick, *KJB* Katholische Jugend Butzweiler, *H.N.* Hanna Neu, *C.S.* Christoph Schumacher, *M.T.* Monika Tiemann, *H.W.* Heinrich Wagner, *B.W.* Briska Weyand

© & Dank für die Fotos an alle Fotografinnen und Fotografen; Pixabay
 Druck- und Medienservice: Franz-Josef Weyand | eMail: info@fjweyand.de
 © Gestaltung & Satz: Ingrid Scharfschwerdt | eMail: si-online@web.de



Kinderkarneval 2023

Nach zweijähriger Zwangspause konnte dieses Jahr nun endlich wieder der Kinderkarneval in Butzweiler stattfinden. Nach dem Aacher Karnevalsumzug waren Kinder und Eltern bei Kaffee, Kuchen, Waffeln und Würstchen

eingeladen, gemeinsam Karneval zu feiern. Teil des Programms war die Zumbatanzgruppe des Sportvereins Butzweiler.

KJB



Wir sind wieder dabei – Tanzgruppe

Wer die vergangene Session auf den Karnevalsveranstaltungen in der Region aber vor allem auf der Kappensitzung in Butzweiler war, dem ist vielleicht aufgefallen, dass eine Sache gefehlt hat.

Genau, die *Tanzgruppe des Heimatvereins Butzweiler*. Nach den letzten Jahren mit Onlinetraining und nur ungewisser Aussicht, was Auftritte angeht, konnten wir uns nicht so recht aufraffen und etwas für die Session 2022/2023 auf die Beine stellen. Doch da wir alle schon so lange Zeit aktiv sind, haben wir das Tanzen sehr vermisst und sind voll motiviert nächstes Jahr wieder wie gewohnt mit dabei zu sein.

Wenn du auch ein Teil von uns sein willst, melde dich einfach und komme gerne vorbei.

Wir sind für alle tanzwilligen Mädels ab 16 Jahren offen, können allerdings durch unsere verschiedenen beruflichen Werdegänge kein wöchentliches Training mehr machen, sondern treffen uns einmal monatlich.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter! :)

Melde dich unter 0163 2733028 bei Luisa Fischer

L.F.



KVB Session 2022/2023

Die Session 2022/ 2023 war für den Karnevalsverein Butzweiler wieder ein voller Erfolg.

Nach langer Coronapause durfte an Karnevalssamstag endlich wieder eine Kappensitzung im Bürgerhaus Butzweiler stattfinden. Dabei strömten so viele Narren und Närrinnen wie schon lange nicht mehr ins Bürgerhaus, so dass kurz vor Sitzungsbeginn noch weitere Sitzplätze geschaffen werden mussten. Dank toller Büttenreden, Tänze und Gastvereine wurde die Sitzung zu einem tollen Abend, der in Erinnerung bleibt.

Auch im Straßenkarneval war der Karnevalsverein

Nach einer großartigen Session ist der KVB schon in voller Vorfreude auf die nächste. Hierfür soll nach einer etwas längeren Coronapause das Training mit der Jugendgarde auch wieder starten. Wer Lust hat, diese oder aber die Große Garde oder unser Männerballett zu unterstützen, ist herzlich eingeladen. Genauere Informationen folgen in den nächsten Wochen auf unseren Social-Media-Accounts. Doch auch über jedes anderweitige, neue Mitglied in unserem Verein freuen wir uns riesig.

Bis zur nächsten Session, euer KVB!

H.N.



Butzweiler in diesem Jahr auf einigen Umzügen in den Nachbarorten präsent. Passend zum Motto „Under the sea“ der Kappensitzung war der KVB mit einer Fußgruppe als Hochseefischer unterwegs und trotzte so jedem Wetter.



Dorfkegeln 2022

Leider hat die Herrenmannschaft des Heimatvereins deutlich die Podestplätze verpasst. Dafür haben unsere Damen mit einem Topergebnis das Turnier gerettet.

Sie erzielten 13 Holz mehr als die erstplatzierten Herren der Freiwilligen Feuerwehr Butzweiler.

Beste Keglerin war Martina Lieser mit 208 Holz.

H.W.



Mätti, Manni, Johann, Herbert
Henn, Claudia, Martina, Jutta
Margret, Inge

Damen		
1	HV Butzweiler	692
2	MV Butzweiler	564
3	P****Pins 1	562
4	KV Butzweiler	486
Herren		
1	FFW Butzweiler	679
2	Tischtennis Bu/Ko	661
3	SG Bu-Ne-Aa 1	650
4	P****Pins I	583
5	FWW Butzweiler II	581
6	P****Pins II	565
7	HVB	559
8	SG Bu-Ne-Aa 2	542
9	KJB 2	532
10	KJB 1	515
11	SPD	501
12	MV Butzweiler	479

„Unser Dorf kegelt“ 2022

Ausrichter: KSV „Eifel“ Butzweiler e.V.

Übersicht über die aktuellen Zwischenergebnisse:

Bahn 1	Uhrzeit	Bahn 2
-	10:00	-
(H) SPD Newel 501 Holz	11:00	P**** Pins (D) 583 Holz (H)
(H) MV Butzweiler 479 Holz	12:00	MV Butzweiler (D) 564 Holz (D)
(H) SG Bu-Ne-Aa I 650 Holz	13:00	SG Bu-Ne-Aa II 542 Holz (H)
(H) KJB 515 Holz	14:00	KV Butzweiler (D) 486 Holz (D)
(H) FFW Butzweiler I 679 Holz	15:00	FFW Butzweiler II 581 Holz
(H) Tischtennis Bu/Ko 661 Holz	16:00	KJB - 532 (H)
(H) P**** Pins I 562 Holz	17:00	P**** Pins II 565 Holz (H)
(H) HV Butzweiler (H) 559 Holz	18:00	HV Butzweiler (D) 692 Holz (D)

Hinweis: Die Startzeiten der einzelnen Mannschaften können nach Absprache untereinander getauscht werden.

Im Voraus wünschen wir viel Spaß beim Kegeln und natürlich Gut Holz !!!

Euer KSV „Eifel“ Butzweiler

KSV "Eifel" Butzweiler

	R1	R2	R3	=	GESAMT
HELV	51	38	55	=	144
JOHANN	33	33	36	=	102
MANNI	45	37	52	=	134
HERBERT	31	37	55	=	123
MATTIAS	45	46	67	=	158
				=	559

KSV "Eifel" Bu

HV Butzweiler

Martina	70	74	64	=	208
Margret	51	59	46	=	156
Claudia	49	60	54	=	163
Jutta	39	48	50	=	137
Inge	53	56	56	=	165
				=	692



50 Jahre Kegelerverein Butzweiler – ein halbes Jahrhundert gelebter Kegelsport

Liebe Mitbürger,
in diesem Jahr feiert der Kegelerverein Butzweiler sein 50-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir hier auf ein durchaus erfolgreiches halbes Jahrhundert gelebten Kegelsport zurückblicken. Außerdem möchten wir einen Einblick in die aktuelle Situation des Vereins sowie einen Ausblick auf die Zukunft geben. Gegründet wurde der KSV „Eifel“ Butzweiler e.V. am 18.02.1973 im Hotel „Deutsches Haus“ in Trier. Die Gründungsmitglieder waren Christian Scharrer, Gerd Schmidt, Peter Petry und Theo Kartz. Im Laufe der Jahre traten dem Verein nach und nach verschiedene Kegelclubs bei, wodurch der Verein und die Zahl seiner Mitglieder stetig wuchs. Die wichtigsten dieser Clubs waren zweifelsfrei der KSC Rodt und der KSC „Gut Holz“ Butzweiler.



Bau der Bahnanlage 1995



Über die Jahre gehörten dem Verein zeitweise über 100 Mitglieder an, wovon sich die meisten auch aktiv im Verein betätigten. Zu Hochzeiten (ca. 1995 bis 2015) hatte der Verein über 30 aktive Kegler und nahm mit bis zu vier Herren- sowie einer Damenmannschaft am jährlichen Ligenspielbetrieb sowie anderen Meisterschaften teil. In regelmäßigen Abständen konnten hier zahlreiche Titel in Mannschafts- und Einzeldisziplinen gefeiert werden. Ein großer sportlicher Höhepunkt für den Verein war der Triumph von Hendrik Zimmermann aus Besslich bei den deutschen Jugendmeisterschaften 2015 in Gütersloh. Mit einer unglaublichen Leistung und der besten jemals von einem Butzweilerer Kegler gespielten Holzzahl setzte sich Hendrik gegen seine Konkurrenten aus

Letzterer wurde 1976 gegründet und gehörte bis zum Jahr 1995 zum Verein. In diesem Jahr – einem der bedeutendsten Jahre der Vereinsgeschichte – fusionierten die beiden verbliebenden Clubs mit dem KSV „Eifel“ Butzweiler und bildeten so den Verein in seiner heutigen Form. Außerdem wurde in diesem Jahr die neu errichtete eigene Bahnanlage im Keller des Bürgerhauses Butzweiler bezogen, die in den Monaten zuvor mit großer Eigenleistung errichtet wurde. Seither findet auf dieser Bahnanlage jeglicher Kegelbetrieb statt, nachdem in den Jahren zuvor überwiegend in Trier-Süd (St. Matthias) und zeitweise auch in Besslich im Gasthof „Im Wiesengrund“ gekegelt wurde. Bemerkenswert ist außerdem, dass es in den gesamten 50 Jahren nur fünf verschiedene Vereinsvorsitzende gab. Der erste Vorsitzende des Vereins nach seiner Gründung war Peter Petry, gefolgt von seinem Vater Bernd Petry und Christian Scharrer. 1984 übernahm Johann Lieser den Vorsitz und blieb stolze 33 Jahre im Amt, ehe Christoph Schumacher den Posten im Jahr 2017 übernahm.



Meisterschaft der 1. & 3. Mannschaft 2017





Deutscher Jugendmeister 2015
(H. Zimmermann)



Jugendarbeit in den 1990er und 2000er Jahren



ganz Deutschland durch und wurde verdient Deutscher Jugendmeister.

Dieser Triumph darf zugleich auch als Beleg für die gute und engagierte Jugendarbeit des Vereins über die Jahre hinweg angesehen werden.

Neben dem Sportbetrieb war auch das Hobbykegeln seit jeher ein wichtiges Standbein für den Verein. Bis heute nutzen kleinere und größere Clubs regelmäßig unsere Bahnanlage, um einen gemütlichen und meist feuchtfröhlichen Kegelabend bei uns zu verbringen. Ein großes Event, an dem sich im Laufe der Jahre schon viele Hobbykegler beteiligt haben und dabei sicherlich auch eine Menge Spaß hatten (zumindest sofern die Anzahl der geworfenen „Pudel“ nicht allzu groß war), ist das Dorfkegeltourier „Unser Dorf kegelt“.

Hier treten alljährlich die verschiedenen Butzweiler Vereine und Clubs gegeneinander an, um ihr Kegel talent unter Beweis zu stellen. Der Erlös des Turniers wurde stets gespendet und kam nicht selten einem der teilnehmenden Vereine zu Gute.

Seit einigen Jahren sieht die Entwicklung des Vereins jedoch ganz anders und sehr viel weniger positiv aus. Wie

viele andere Vereine leidet auch der Kegelverein unter mangelndem Nachwuchs sowie Mitgliederschwund. Aktuell gibt es leider nur noch fünf aktive Kegler und eine einzige Mannschaft und auch das Hobbykegeln ist rückläufig.

Jugendliche, die Spaß am Kegeln haben und längere Zeit am Trainingsbetrieb teilnehmen, finden sich leider kaum noch. Wenn wir es nicht bald schaffen, diesen Trend zu stoppen, wird der Verein wohl nur noch wenige Jahre in bekannter Form existieren können.

Darum möchten wir Euch alle hiermit direkt ansprechen und bitten, uns zu helfen diesen Trend zu stoppen.

Wir sind stets auf der Suche nach neuen Talenten für unseren tollen Sport. Gerne bieten wir Euch die Möglichkeit, ganz unverbindlich an Probetrainings teilzunehmen und etwas „Keglerluft“ zu schnuppern.

Außerdem steht die Bahnanlage an vielen Gelegenheiten zum (regelmäßigen) Hobbykegeln, zur Austragung von Kindergeburtstagen, Weihnachtsfeiern o.ä. zur Verfügung – spricht uns hierzu einfach an.

Wir hoffen, Euer Interesse geweckt zu haben und wünschen schon jetzt viel Spaß beim Kegeln und natürlich „Gut Holz“!

C.S.

Kegelsporthalle Butzweiler

Bürgerhaus – Schulstr. 2 – 54309 Newel-Butzweiler

Öffnungszeiten: Mo. – Mi.: ab 20 Uhr (nach Vereinbarung)
Fr. – Sa.: ab 20 Uhr (nach Vereinbarung)
Do.: Training ab 16 Uhr
Training Jugend (nach Vereinbarung)



www.ksv-butzweiler.de

www.ksv-butzweiler.de



1. Sport- und Spieltag 2022

Im vergangenen Jahr hat der Sportverein Butzweiler zum ersten Mal einen Sport- und Spieltag auf dem Sportplatz in Butzweiler veranstaltet.

Dort konnte die ganze Familie nahezu alle Sportangebote des Sportvereins ausprobieren.

Es wurde Badminton, Volleyball und Tischtennis gespielt, Zumba getanzt, Leichtathletik Übungen durchgeführt und die Nordic-Walking-Gruppe lud zu zwei Rundläufen ein.

Man konnte auch Fußball spielen und sogar die Geschwindigkeit seines Schusses am Speed-Kick messen lassen.

Im letzten Jahr konnte die Spielgemeinschaft Butzweiler-Newel-Aach die Fußballschule des Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen nach Butzweiler einladen.

Rund 30 Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 14 Jahren nahmen an dem 4-tägigen Camp teil.

Der Spaß stand dabei im Vordergrund.

Da die Kinder je zwei Eintrittskarten zum Bundesligaspiel der Werkself gegen den SC Freiburg bekamen, wurde kurzerhand ein Bus in die BayArena nach Leverkusen organisiert.



Dieses Jahr besucht uns die Fußballschule von Mainz 05 vom 16.08.2023 bis 18.08.2023 in Butzweiler.

Alle Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren können sich gerne anmelden.

R.K.

<https://fussballschule.mainz05.de/de/portal/events/248-sv-butzweiler-e-v>



**2. Sport- und Spieltag
des SV Butzweilers
9. Juli 2023**



MVB & Iris Buschmann – eine Ära geht zu Ende

Nach unglaublichen 24 Jahren musikalischer Leitung des Musikvereins Butzweiler hat sich Iris Buschmann im vergangenen Jahr entschieden, mit dem Konzert 2023 den Dirigentenstab niederzulegen. Damit ging am 13. Mai ihre Zeit als Dirigentin in unserem Verein zu Ende.



Als erste weibliche Dirigentin hat Iris Buschmann 1999 nach (mindestens) 15 männlichen Vorgängern die Leitung des Vereins übernommen. Weder der Verein, noch die Dirigentin ahnten zu dieser Zeit, wie lange sie bleiben und wie sehr sie den Verein prägen würde. Unter ihr begann der Verein, die Jahreskonzerte jeweils unter ein Motto zu stellen. So bekamen die Konzertabende einen roten Faden und erzählten, nicht NUR musikalisch, interessante und spannende Geschichten. Mit den Jahren wuchs der Verein und auch das Publikum, das teils auch von weit her anreiste, immer weiter an, denn die Butzweilerer Konzerte waren bekannt für musikalische Qualität und immer auch die ein oder andere Besonderheit. Begleitung durch Chöre, Solo-Sänger*innen, Klavier, Violine... es durfte gerne immer ein kleines bisschen mehr sein, als das, was man von einem „Dorf-Musikverein“ erwartete. Und so machte die Dirigentin im Laufe der Jahre auch wirklich

deutlich mehr aus dem Orchester. Sie weckte den musikalischen Ehrgeiz in den Musikern und schaffte es immer wieder, den Verein beim anstehenden Konzert wieder ein Stück über sich hinaus wachsen zu lassen.

Vielleicht lag es an der langen Zeit, vielleicht auch einfach an der klugen Erkenntnis, dass ein Verein nicht nur im Jetzt, sondern immer auch ein bisschen im Morgen leben und denken muss – auf jeden Fall nahm die vorausschauende Dirigentin auch einen großen Einfluss auf das musikalische Ausbildungskonzept des Musikvereins Butzweiler. Neben mittlerweile einer deutlich zweistelligen Zahl von Schülern verschiedener Blechblasinstrumente, die die studierte Trompeterin ausbildete, übernahm sie auch die Leitung des Jugendorchesters und konnte so die Auszubildenden optimal auf das Musizieren im großen Orchester vorbereiten. Mittlerweile sind gar drei Ausbildungsorchester unter ihren Fittichen, die aufeinander aufbauen und die Kinder von Anfang bis zum Ende ihrer Ausbildung begleiten. Zu unserem großen Glück wird Iris diese wichtige Arbeit auch weiter übernehmen. Und auch sonst, ist der Weggang als Dirigentin kein kompletter musikalischer Abschied, denn wir freuen uns nach einer (hoffentlich sehr kurzen) Pause auf ein Wiedersehen mit Iris als Ergänzung unseres, personell noch ausbaubaren, Hornsatzes. So lassen wir unsere Dirigentin zwar schweren Herzens gehen, aber wir freuen uns schon auf die Zeit mit ihr in unseren Reihen, denn nach so langer Zeit verbindet uns deutlich mehr miteinander als ein Dirigentenvertrag.

Ab Juni freuen wir uns darauf, unseren neuen Dirigenten, Timo Mattes, in Butzweiler begrüßen zu dürfen und wir sind selbst schon gespannt darauf, wie der Weg mit ihm weitergehen wird – besonders im Hinblick auf unser 100jähriges Jubiläum im kommenden Jahr...

A.H.



Experiment „Bläserklasse“ geglickert!

Musikinstrumente in der Gruppe spielen lernen – das gemeinsame „Experiment Bläserklasse“ der Musikvereine Butzweiler und Welschbillig – läuft nun schon erfolgreich in Runde zwei.

Im Herbst 2021 begann unsere Reise: Ein neues Ausbildungskonzept, das von Anfang an neben dem Einzelunterricht am eigenen Instrument auch ein wöchentliches Spielen im Orchester beinhaltet. So übt nicht nur jeder für sich alleine, nein, gerade wichtige musikalische Fähigkeiten wie den Takt halten, aufeinander hören und hin und wieder auch mal nach der Dirigentin schauen, werden mit allen Instrumenten gemeinsam und fast nebenbei mitgelernt. Dazu kommt natürlich noch, dass zusammen Musik zu machen immer gleich mindestens doppelt so viel Spaß macht und dass sich neben den musikalischen Kompetenzen ganz nebenbei ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Freundschaften entwickeln. Damit in jedem Ausbildungsjahrgang eine ausreichend große Gruppe zusammenkommt, arbeiten die ohnehin eng miteinander befreundeten Musikvereine Welschbillig und Butzweiler zusammen und können so, auch bei der Anwerbung kompetenter Ausbilder*innen und dem Angebot an außermusikalischen Veranstaltungen für die Kids, Ideen und Möglichkeiten aus zwei aktiven Vereinen effektiv nutzen. So startete die erste Kids Bläserklasse 2021 mit 12 jungen, angehenden Musiker*innen – 2022 begannen 16 Kinder ihre gemeinsame musikalische Reise. Wie erfolgreich diese Reise ist, konnte ein begeistertes Publikum am 26. März beim Jugendmusiktag in Welschbillig erleben. Hier traten alle aktiven Ausbildungsorchester (Bläserklasse Kids, WeBu Youngsters, Sounders und die Erwachsenenbläserklasse) nachein-

ander auf und beeindruckten mit wirklich tollen, kleinen Konzerten. Während im Sommer wieder einige Jugendliche, die ihren Weg über die verschiedenen Ausbildungsorchester mit parallelem Einzelunterricht nun fast komplett gegangen sind, in die jeweiligen großen Vereinssorchester wechseln werden, startet nach den Sommerferien bereits die dritte Runde der Bläserklasse Kids. Die Leitung übernimmt auch dann wieder die mittlerweile schon routinierte Leiterin Iris Buschmann. Zum Team gehören aber auch viele erfahrene Ausbilder*innen an den einzelnen Instrumenten, die sich alle auf viele neue, junger Musiker*innen freuen.

Wer Interesse hat, kann sich gerne schon jetzt per Mail unter vorstand@musikverein-butzweiler.de melden. Wer unsere Kinder und Jugendlichen selbst hören will, hat am Sommerfest der Grundschule am 17. Juni voraussichtlich die nächste Möglichkeit. Dort wird der Musikverein auch mit Informationen zum Ausbildungskonzept sowie Instrumenten zum Ausprobieren vertreten sein.

Übrigens: Wer den Artikel aufmerksam gelesen hat, dem ist auch unsere Erwachsenen-Bläserklasse kurz begegnet. Denn was für Kinder gut ist, muss für Erwachsene ja nicht schlecht sein! Unter diesem Motto beweisen ebenfalls seit Herbst 2021 sechs Erwachsene, dass man zum Erlernen eines Instruments als Erwachsener nicht zu alt ist und dass das Bläserklassenkonzept zwar sehr jugendlich klingt, aber auch im reiferen Alter noch erfolgreich und mit viel Spaß angewendet werden kann. Auch hier planen wir für den Herbst eine Neuauflage. Bei Interesse einfach gerne schon mal melden!

A.H.



Der "Muppets"-Kult "Schweine im Weltall" ist zurück

„Schweine im Weltall“

So eine Serie gab es mal im Fernsehen. Diesmal aber:
„Schweine ob da Gaas“.

Das war ein Bild wie aus alten Tagen: freilaufende Schweine in der Kordeler Straße, Klaus-Pauli-Platz, Borengasse.

An alle umweltbewussten Bürger/innen:

Falls ihr jemanden erwischt, bitte keine Hemmungen – diese Zeitgenossen müssen angezeigt werden.

Unser Butzweiler lassen wir uns nicht von solchen Vermüllern verschandeln!

N.L. (Ortsvorsteher)



Wo kamen die her?

Gibt es wieder einen Schweinehirten, der seine Schweineherde durchs Dorf treibt?

Des Rätsels Lösung:

Die Schweine waren aus einer Weide ausgebüxt. Mit Mühe konnten sie wieder auf ihre Weide zurückgebracht werden.

Die vierbeinigen Schweine haben bei ihrem Ausflug durch Vohl keinen Müll hinterlassen. An diesen könnten sich die „zweibeinigen Schweine“, die an den Kleidercontainern hinter der Mauer am Bürgerhaus ihren Müll entsorgt haben ein Beispiel nehmen.

Die Verursacher sollten sich schämen. Es gibt keinen einzigen Grund für diese Tat. Alles wird vor der Haustür von der ART abgeholt und entsorgt.

Falls diese widerrechtlichen Abfallentsorgungen nicht aufhören, werden wir die Altkleidercontainer entfernen müssen. Dies gilt ebenso für den Standort der Glas- und Restmüll Container.



Smartphone/Tablet Treff für alle ab 60 Jahren

mit den ehrenamtlichen Digital-Botschaftern des Landes Rheinland-Pfalz
Fr. Andrea Achten und Hr. Stefan Hoffmann

Sie wissen nicht, was Sie alles mit Ihrem Smartphone/ Handy oder Tablet machen können?

Sie haben Sorgen, etwas falsch zu machen und trauen sich an Ihr Gerät nicht richtig heran?

In diesem Workshop wird Ihnen die Angst genommen und Sie lernen mit Ihrem Gerät umzugehen. Das Ausprobieren der eigenen Geräte, das Lernen in der Gruppe sowie der Austausch und die gegenseitige Hilfeleistung stehen im Mittelpunkt.



Die Veranstaltung ist kostenlos.

Mitzubringen sind:

- ▶ eigenes Smartphone und/oder Tablet
- ▶ Notizblock und Stift

Termine:

Montag, 19.06.2023 | 15.30-17.00 Uhr

Montag, 10.07.2023 | 15.30-17.00 Uhr

Ort: Bürgerhaus Butzweiler

Anmeldung per E-Mail:

ruth_lichter@web.de oder

heimatverein-butzweiler@email.de

Anmeldung per Telefon:

06505/8188 (Ruth Lichter)

Leserbrief

Fragen zu Versöhnung und Frieden

Als wir vor 40 Jahren nach Butzweiler zogen, sprach man uns gegenüber nur mit vorgehaltener Hand über die Zeit des Nationalsozialismus und der Juden hier.

Klaus Pauli hat als Insider über seine Eindrücke und seine Kenntnisse aus dieser Zeit berichtet und seine Schrift **„Butzweiler und die Juden (1988) den Kindern von Butzweiler gewidmet.**

Sind die Generationen heute, nach der schrecklichen Zeit, die in sehr vielen Städten und Ortschaften ihre bedrückenden Spuren hinterlassen hat, jetzt nicht aufgerufen, Versöhnung und Frieden zwischen allen Butzweiler Bürgern und Bürgerinnen zu stiften, die damals hier lebten?

Wäre es nicht an der Zeit, den jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die ihre Häuser und Wohnungen, ihre Dorfgemeinschaft – ihre Heimat – verlassen mussten, eine Gedenktafel mit ihren Namen auf dem Judenfriedhof zu setzen, sie symbolisch zurückzuholen und damit Versöhnung anzubieten?

Können bei Exkursionen rund um Butzweiler die Synagoge und der Judenfriedhof nicht als Denkmäler der jüdischen Geschichte ausdrücklich einbezogen werden?

Die Römer haben Denkmäler hinterlassen, doch ihre Zeit hier war für die einheimische Bevölkerung nicht nur gewaltfrei.

Die jüngere Geschichte als Teil des Dorfes ans Licht zu bringen und Synagoge und Judenfriedhof nach fast 80 Jahren als Denkmäler zu integrieren, scheint mir heute angebracht zu sein. Auch als Vermächtnis von Klaus Pauli für die **Kinder von Butzweiler** sowie für einen würdiger Abschluss dieser Vergangenheit. Und um das Erinnern wachzuhalten!

Monika Tiemann

Wir freuen uns auf Deinen/Ihren Leserbrief zu unserem nächsten Butzweiler Michel!

heimatverein-butzweiler@email.de



Veranstaltungskalender Butzweiler 2023

Tag	Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
MAI				
Samstag	13.05.23	Konzert	Musikverein	Turnhalle Butzweiler
Donnerstag	18.05.23	Vatertagswanderung	Musikverein	Bürgerhaus Butzweiler - Abschluss
Freitag	19.05.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Montag	22.05.23	Blutspende	DRK	Bürgerhaus Butzweiler
Montag	29.05.23	Pilgern nach St. Matthias Trier	Matthias Bruderschaft	Pfarrkirche - Trier
JUNI				
Freitag	02.06.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Dienstag	06.06.23	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft	Bürgerhaus Butzweiler
Freitag	16.06.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
JULI				
Freitag	07.07.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Samstag	08.07.23	Bubble-Soccer-Turnier	SG Aach-Butzweiler-Newel	Sportplatz Butzweiler
Sonntag	09.07.23	Sport- und Spieltag	Sportverein Butzweiler	Sportplatz
Sa./So.	15.+16.07.23	Traktortreffen	Heimatverein Butzweiler	Langmauer
Freitag	21.07.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
AUGUST				
Freitag	04.08.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Samstag	05.08.23	Monta Stroaßefest	Die Monta	Im Mont
Freitag	18.08.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
SEPTEMBER				
Freitag	01.09.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Samstag	02.09.23	Jahresausflug	Heimatverein Butzweiler	Luxemburg
Dienstag	05.09.23	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft	Bürgerhaus Butzweiler
Sonntag	10.09.23	Tag des offenen Denkmals	Heimatverein Butzweiler	Pützlöcher
Freitag	15.09.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Freitag	22.09.23	Kelterfest mit der Grundschule	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
Sonntag	24.09.23	Kelterfest für Alle	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
Samstag	30.09.23	Kirmes Butzweiler	Kulturring Newel	Bürgerhaus Butzweiler
OKTOBER				
Sonntag	01.10.23	Kirmes Butzweiler	Kulturring Newel	Bürgerhaus Butzweiler
Dienstag	03.10.23	Kegelturnier	Kegelverein	Kegelhalle Bürgerhaus
Freitag	06.10.23	Markttag/Erntedank	HEI DAHÄM	Grundschule
Dienstag	10.10.23	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft	Bürgerhaus Butzweiler
Freitag	20.10.23	Markttag/Herbstmarkt	HEI DAHÄM	Grundschule
Sonntag	29.10.23	Abwandern	Heimatverein Butzweiler	Klaus-Pauli-Platz
NOVEMBER				
Freitag	03.11.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Samstag	04.11.23	Rock für Ruanda	KJB	Turnhalle Butzweiler
Dienstag	07.11.23	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft	Bürgerhaus Butzweiler
Freitag	10.11.23	Martinszug	Gemeinde Newel	Festplatz Butzweiler
Sonntag	19.11.23	Volkstrauertag	Gemeinde Newel	Kriegerdenkmal Butzweiler
Samstag	25.11.23	Theaterabend	Heimatverein Butzweiler	Bürgerhaus Butzweiler
DEZEMBER				
Freitag	01.12.23	Markttag	HEI DAHÄM	Grundschule
Dienstag	05.12.23	Seniorenkaffee	Frauengemeinschaft	Bürgerhaus Butzweiler
Montag	25.12.23	Vinylparty	KJB	Bürgerhaus Butzweiler



- **KJB "Offener Treff"**

jeden Mittwoch ab 18 Uhr, **Bürgerhaus**

- **Katholische Öffentliche Bücherei BUTZWEILER**

Geöffnet am 1. und 3. Samstag im Monat jeweils von 15–16 Uhr

- **HEI DAHÄM Markttage**

ab Mai jeden 1. und 3. Freitag 16–20 Uhr